

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Beiträge für lokale Anzeigen
15 Pg. für auswärtige Anzeigen 25 Pg.
Reklamen die Beiträge für Wiesbaden 50 Pg. für
Auswärtis 75 Pg. — Bei Wiederholungen Preis-
Ermäßigung.

no. 47.

Mittwoch, den 25. Februar

1891.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Bleusen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 23. bis 28 c.

zu ausserordentlich niedrigen Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nachdem der Verein beschlossen, sich an dem im August e.
Köln a. Rh. stattfindenden

Internationalen Gesangwettstreit

zu beteiligen, ersuchen wir unsere inaktiven Mitglieder, sowie
alle diejenigen Sangesfreunde, welche aktiv daran Theil zu
nehmen wünschen, dies bis spätestens 1. März e. bei
unserem Präsidenten, Herrn J. Becker, Saalgasse 20,
anzumelden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

83
Der Vorstand.

Kinder-

Schürzen von 20 Pf. Kleidchen von 50 Pf.
Strümpfe von 15 Pf. Krägen von 6 Pf.
Hemdchen von 15 Pf. Handtuch von 20 Pf.
Jäckchen von 30 Pf. an, sowie Tricot-Kleidchen
von 1-8 Jahre passend, in großer Auswahl und
zu billigen Preisen.

3705
Zum billigen Laden", Webergasse 31.

Statt 142 Mt. 50 für 30 Mt.:

Brockhaus, Conversationslexikon,

12. Aufl. 15 Bände, elegant gebunden.

Sehr gut erhalten, wie neu.

Moritz & Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstraße 32.

3689

Koch- u. Tafelobst preiswürdig Eßladen Moritz
straße 16 und Adelheidstraße.

Herren-Hemden
nach Maass,

anerkannt nur beste Qualitäten
und vorzüglich sitzend,

per Stück Mk. 4.



Fertige Herren-Hemden

aus la Madapolam mit lein. Einsatz,

per Stück

3708

von Mk. 3.50 anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik. im Adler.

Monogramme für Weissstickereien.

3703

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Februar d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen in dem Hause Fischerstraße 5 dahier die zum Nachlaß der Frau Dr. MacLean gehörigen Mobilien gegen Barzahlung versteigert werden.

In besondere kommen zur Versteigerung: Eine Schluß- und eine geschnitzte Schlaßzimmer-Einrichtung, beide fast noch neu, mehrere Betten, Tische, Stühle, 1 Bücher- schrank, 1 Auszugschrank, 1 Bettdecke, 1 Damen-Schreibtisch, 3 Kästen, 3 Portieren, Gardinen, 3 türkische Teppiche, Porzellan, Nippeschen, Küchengeräthe, Lampen, Weißzengen etc.

Die Möbel sind sämtlich erst kurze Zeit im Gebrauche. Die Besichtigung kann Montag, den 23. d. M., von 2—4 Uhr Nachmittags, und Dienstag, den 24. d. M., von 10—12 Uhr Vormittags, erfolgen.

Die Schlaßzimmer- und Speisezimmer-Einrichtung kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, 19. Februar 1891.

91

Im Auftrage:
Haus,
Bürgermeisterei-Sekretär.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 27. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Walddistricten Lauter, Lachsenstück u. Bleidenfachterloß, Schutzbezirk Hahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Eichen: 6 Stämme v. 1,64 Festmtr., 15 Raummttr. Knüppel (2 Mtr. lang), 1,00 Hdt. Wellen. Buchen: 34 Raummttr. Scheit und Knüppel, 4,05 Hdt. Wellen. Birken, Erlen u. c.: 21 Raummttr. Knüppel (2 Mtr. lang), 2 Raummttr. Scheit, 11 Raummttr. Knüppel, 14,90 Hdt. Wellen. Fichten: 1 Stamm von 0,52 Festmtr., 10 Stangen 2 u. 4. Cl. Kiefern: 19 Raummttr. Scheit und Knüppel, 0,65 Hdt. Wellen. Zusammenkunst der Steigerer im District Lachsenstück, an der Bahnhofstation Eiserne Hand. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Die Blätterwellen-Versteigerung in den Districten Mentschauer und Gewächsenstein und Steinhausen findet in ca. 14 Tagen statt.

Borsig'sches Forsthaus, den 18. Februar 1891.

Der Königliche Oberförster.

Reitner.

Große Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. d. M., jedes Mal Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen in den fiscalischen Walddistricten No. 9 und 10a (Mainzer Weilinger) des Schutzbezirks Breithal zum Verkauf:

Eichen: 15 Stück Derholzstangen, 20 Raummttr. Nutz-Scheite und Knüppel (zu Weinbergspfählen besonders geeignet), 154 Raummttr. Knüppel (1,50 und 1,20 Mtr. lang), 45,40 Hund. Durchforstungswellen.

Buchen: 20 Stück Derholzstangen (Lentwiesen), 555 Raummttr. Wollholz, 648 Raummttr. Knüppel, 199,20 Hund. Durchforstungswellen.

Am ersten Tage kommen die Nummern 1—360, am zweiten Tage der Rest (Nummern 361—719) zum Verkauf.

Das Holz ist durchweg von guter Qualität und lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunst der Steigerer an beiden Tagen am Forsthause Sonnenberg, den 20. Februar 1891.

Der Königl. Oberförster.
Freiherr von Hunolstein.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. März 1. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Palais zur Blattie, District Bunderborn:

5 Stück Eichen-Stangen II. Cl., 106 Raummttr. Buchen-Knüppelholz, 6175 Stück Buchen-Durchforstungswellen (Blätterwellen), 19 Raummttr. Weichholz (Erlen), 250 Stück gemischte Wellen, 42 Raummttr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz (Trockenholz), 105 Stück Buchen-Wellen (trocken).

Öffentlich versteigert.

Zusammenkunst im Schloß derselbst bei Holzloß No. 748.

Biebrich, den 28. Februar 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. I. M., Vormittags 9 Uhr lädt Herr Wilhelm Clouth von hier wegen Aufgabe seiner hiesigen Gastwirtschaft eine Parthei Flaschen, Fässer, Vorhanggallerien, Porzellan, Küchengeschirr, eiserne Bettstellen, Sofha, Fenster, Lampen, eine große Waschmange etc. in dem Hause Untere Casernenstraße 2 öffentlich meistbietend versteigern. Biebrich, den 22. Februar 1891.

Der 2. Bürgermeister,
Wolff.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Gesetzjahr 1891/92 erforderlichen Bedarfs an Brennholz, Petroleum, weißem Sand, Seife, Soda, Kies u. Mainsand, die Auffuhr der Steinkohlen und die Lieferung und Abfuhr des alten Bettstrohes wird im Submissionswege geben.

Hierzu ist Termin auf Mittwoch, den 4. März d. J., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Zahlmeister-Geschäftszimmer der hiesigen Kalem anberaumt. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen, welche vor der Abgabe von Angeboten gelesen und unterschrieben werden müssen liegen ebenda selbst zur Einsicht auf.

Biebrich, den 18. Februar 1891.

Unteroffiziers-Schule.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Vormittags um 12 Uhr anfangend wird in dem Jagstädter Gemeindewald, Distrikt Feldklänge 4 m Buchsälder 6, nachfolgendes Holz öffentlich versteigert:

21 Stämme von 28,68 Festmtr., 8 Raummttr. Eichen-Knüppelholz, 75 " Weichholz, 1 " Buchen-Knüppelholz, 2760 Stück B-ten und 125 Eichen-Wellen.

Zusammenkunst im Holzschlag bei Stamm No. 1. Jagststadt, den 22. Februar 1891.

Der Bürgermeister,
Göbel.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald, District "Bieglerloß" 11 folgendes Holz versteigert:

18 Buchen-Stämme = 8,80 Festmtr., 357 Raummttr. Buchen-Scheitholz, 92 Knüppelholz, 3225 Stück Buchen-Wellen.

Jagststein, den 23. Februar 1891.

Der Bürgermeister,
Reichtus.

Heute Mittwoch,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend: Beginn der bereits angesetzten

großen Waaren-Versteigerung

des Herrn Emil Strauss wegen Aufgabe seines Geschäftes im Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Neu- und Mauerstraße.

Es kommen zum Ausgebot:

Gedekleinere u. für Küchen und Pläumeur, Seide etc. für Steppdecken, breite u. schmale Gardinen, Steckfisen und Tragfledchen, Cattune, Weißwolle, 1 Volt, eiserne Kinderbettstellen u. noch Vieles mehr.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator.

Büro: Kirchgasse 2 b.

Auf Hofgut Geisberg

find ein Waar elegante, gut eingefahrene, braune Wagenfeder, und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert abzulassen.

Berlin. **H. Lissauer**, Lyon.
K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten für
Frühjahr- u. Sommer-Saison.
Filiale für Wiesbaden: 35. Louisestrasse 35.

L. Herdt.

3028

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem Auktionssaale einrichte, muß bis dahin gesammte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken.

322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg,
Auktionatoren u. Tagatoren.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:
Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Spezialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere
Tolaker, Capweine, Pisorato, Portwein, spanische Weine verschiedener
Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

26048

Nerven-Kraft-Elixir.

besonders gegen Schwächegefühle, Herzklöpfen,
Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse
Erregungen u. s. w. in fl. zu 1 fl. 3 u. 9 fl. Wo ein
probates Heilmittel können allen Magenarzten die echten
St. Jacobs-Kräuterkopfen empfohlen werden. A. Stöckle zu
1 und 2 fl. Auspuff im Dose „Krautentropf“, gratis in:

Fl. a. fl. : Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse. Frankf.
Metz: Adler-Apotheke. Bingen: Clämerer & Specht (en
m.). Düsseldorf: W. Ziegenmeyer (en gros). Mainz: Gottsch.
Engelmann und fast allen Apotheken.

19449

Die beste Handelsware in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,
vorzüglich in Geschmack und Farbe, offeriert

Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathaus. 19190

Gegen Scropheln, Drüsleiden etc.

das anerkannt beste, an anderen Orten seit Jahren längst be-
kannte Mittel

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran.
Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln
gezogen und speziell ärztlicherseits empfohlen.

3249

Vorrätig in Flaschen à 50 Pf. im Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Gerösteter Kaffee.

No.		Preis per Pfund
	M. D.	
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2 —
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung	1 77
108	Hellgebr. (Carlsbader-) Mischung	1 77
112	Feingelber Java-Mocca	1 83
118	Grünlicher Java	1 78
124	Feinblau Java	1 85
136	Feinhochgelber Java-Mischung	1 80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1 71
142	Blankgelber Java-Mischung	1 62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1 68
151	Holländische Mischung	1 60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1 42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Rum, Cognac, Arrak,

ächt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser,
reinen Danziger, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brannweine
empfiehlt billigst

1784

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10,

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.	Gothaer Trüffel- u. Sar- dellen-Leberwurst.
Göttinger Bläschen.	Gothaer Hausmacher Leberwurst.
Braunschweiger u. West- fälische Mettwurst.	Braunschweiger Leber- wurst.
Gothaer Knackwürschen, mit u. ohne Knoblauch.	Gothaer Zungenbunt- wurst.
Gothaer Rindfleischwurst.	Gothaer Magenwurst.
Gothaer Gänseleber-Trüf- flewurst.	Blutwurst.
Westfäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Ausschnitt, roh und geköch.	Türzentwurst.
Zachschniken, ganz mager.	Frankfurter Würstchen.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Neu eingetroffen:

Colonial- und Material-Waren, Hülsenfrüchte,
Wühlen-Fabrikate.

Conserve Gemüse und Früchte.

Thee, Chocolade, Cacao, Biscuits.

Ochsenzungen, Corned Beef, Cervelat- und Leber-
Wurst u. c.

Beisen und Bürsten-Waren.

Vordeaux- und Rhein-Weine, Cognac, Liqueur.

Großes Commissionslager von

Cigarren in allen Preislagen

von Carl Gustav Gerold, Berlin.

2766

Möbel-Fabrif u. Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 u. 34. Friedrichstraße 31 u. 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst ertheilt.

Reichhaltiges Lager
in
Juwelen, Gold-,
Silberwaaren
und
Uhren.

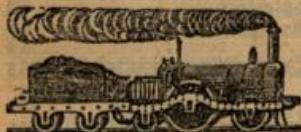
Hochzeits- und
Ehren-Geschenke
in
reicher Auswahl.

Atelier
zur
Anfertigung
sämtlicher
Schmuckgegenstände u. Reparaturen
von
Fritz Grieser,
Juwelier,
Neugasse 16,
Ecke der Kl. Kirchgasse.

Niederlage
in
Christoflewaaren.

Wiederversilberung
und
Vergoldung.

Gravirungen
von
Schrift und Monogramm
in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.



Bekanntmachung.



Mein Büroan befindet sich Rheinstraße 21, Parterre.

Wilhelm Michel,
Amtlicher Rollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Taunusbahn).

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schuburgasse 52.

Interessantes Buch
Wo g. v. oder g. w.
36 pittoreske Bilder, 8^o, 1^{1/2} M. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotth
Gebrauchte Pianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabri
bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 20.

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrssaison.

8542

B. M. Tendlau,

Marktstraße 21, Ecke der Meßergasse.

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch, den 25. Februar c., Abends 8½ Uhr, findet im hinteren Saale der Restauration des Herrn Cäsar, Marktstraße 26, Parterre, ein Vereinabend statt zur Besprechung gewisser Angelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände. Hierbei wird auch ein Mitglied Näheres mittheilen über eine Reise zur Gewerbe- und Industrieausstellung in Bremen de 1890 und über diese selbst.

249
Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch, den 25. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahres-Bericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Aufnahme-Commission.
6. Vereinsangelegenheiten.

166
Der Vorstand.

An die Turner Wiesbadens!

Samstag, den 28. Februar d. J.,
Abends 9 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Platterstraße 16.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen und die Lieberbücher mitzubringen.

90

Boll-Milch, Ia Qual.,

tur von Trockenfütterung und außergewöhnlich gutem und gesunden Milch hergestellt, pro Ltr. 20 Pf., bei Entnahme von 3 Ltr. 18 Pf., bei 4 Ltr. 17 Pf. frei in's Haus; auch wird die Milch in Flaschen geliefert, sowie sämliche Molkereiprodukte empfiehlt die billigste Bezugssquelle

Molkerei, Milch- und Rahmhandlung
E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7, 1306

Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1888 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenwärtigkeit besteht. Dividende der Tarif-versicherungen Abt. A. für 1889: 3% der maßgebenden Prämiensummen.

75 000 Versicherte, 77 000 000 M. Vermögen.

Nähere Auskunft ertheilen die Direction und folgende Vertreter: Feller & Gecks in Wiesbaden, Chr. Emil Derschow in Frankfurt a. M., Weißfrauenstr. 5. (à 4001) 18

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tüll, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik

Petitjean frères,

Tannusstraße 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen,

nimmt von jetzt ab Strohhüte zum Waschen und Färben an; dieselben werden nach den neuesten Modellen zu Fabrik-preisen geschnitten.

3018

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19989

Linsen,

schöne große, per Bfd. 20 Pf. empfiehlt

A. Gräf, Weißstraße 2.



Bekanntmachung.



Nachbenannte Möbel, Betten etc. habe im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich dieselben heute und die folgenden Tage in meinen Lagerräumen

2b Kirchgasse 2b.

Es befinden sich darunter:

15 diverse Kommoden, 6 Consolle, 40 polierte 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 20 polierte und lackierte Waschkommoden, dazu passende Nachttische, 15 diverse Herren- und Damen-Schreibtische, 12 elegante und einfache Verticows, 8-theil. Weizengangstische, 6 Buchbaum-Bücherschränke, 6 Spiegelschränke, Büffets, Schreib-Sekretäre, 50 diverse Sophistiche, Auszugstische, 15 1- und 2-thür. lackierte Kleiderschränke, 10 Küchen-Schränke, mehrere 100 verschiedene Stühle, ein großer Parthei Spiegel; ferner complete Kuszb. und Tannen-Betten mit und ohne Mohhaar- und Seegrasmatten, Deckbetten, Kissen, 15 div. Sofas in allen Stoffen, Stoffen, Sofas, Divans, Chaiselongue, complete Salon-Garnituren, Näh- und Nippische, Bauerntische, Tafelrunden und noch vieles Andere.

Da ich, wie bekannt, nur gute und dauerhafte Möbel etc. führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so leiste ich jede Garantie.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator,
Bureau und Verkaufsstätte: Kirchgasse 2b.

Dross-Handschuhcrème.

Neu.

billig.

(Gesetzlich geschützt.)

Zum schnellen Reinigen der Handschuhe. Mit einer Dose incl. Gebrauchs-Anweisung für den billigen Preis von 60 Pf. reinigt man ca. 30 Paar Handschuhe. Es ist außerdem ein Universal-Reinigungs-Mittel für den Haushalt, indem es Flecken aus Seide und Wolle entfernt.

Erfolg wird vom Erfinder garantiert.

Praktisch.

Gefahrlos.

à Dose 60 Pf.

Niederlage in der Drogerie

3626

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz),
Wiesbaden, Langgasse 29.

Annoncen

für alle in- und ausländischen
Zeitung, Fachzeitschriften etc.
befördert prompt und billigst die
Annoncen-Expedition

von
Heinr. Eisler,

Frankfurt a. M.,

Zeil 76.

Vertreter

in

Wiesbaden:

Wilh. Becker,

Langgasse 33.

Kostenanträge gratis
und franco. (E. F. à 958) 177

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

385

sowie frische Koch-Wurst p. Pf. M. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinefleißer,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,
Parquetbodenwachs,
Parquetbodenwichse,
Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Die dritte französische Wiese ist angekommen bei
Marzheim, Weingasse 20.

Verschiedenes

Hiermit gebe ich meinem innigsten Dankesgefühl Ausdruck für die sorgfältige vortreffliche ärztliche Behandlung des Herrn Dr. M. Thilenius bei einem schweren Erkranke.

Gräfin von Waldersdorff.

Angenehme lohnende Beschäftigung könnte einem im Rechnungswesen er-

ven. Beamten

geboten werden, der sich täglich einige Stunden beschäftigen möchte und in der Lage wäre, 6-8000 M. in das Geschäft einzuschieben. Capital würde mit 5% verzinst und könnte eventuell hypothekarisch sicher gestellt werden.

Fr. Offerten sub V. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Viertel Abonnement,

1. Analoge, Bordersitz, billig, unter Preis abzug. R. Tagbl.-Verl. 3098

Abzugeben zwei Plätze erste Rang-Gallerie.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Christose-Westseite zu verleihen Goethestraße 34, Bart.

846

Billigste Anfertigung aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,
sowie

17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparniss der Ladenmiete bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Stühle aller Art werden billigst geslochen, reparirt u. poliert
bei Ph. Harb. Stuhlmacher, Saalstraße 32. 1808

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Stoff und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

2242
L. Wessel. Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Costüme,

Jaquetts, Mäntel, Peterinen etc. werden gutliegend angefertigt
Untericht im Zuschniden ertheilt und Schnittmuster zu Damen-
kleidern, Hemden, Körts etc. abgegeben von

318
J. Blohm, Nerostraße 32.

Confirmanden-Kleider

werden geschmackvoll und billig angefertigt.

Marie Boller. Marktstraße 12.

Perfekte Costüm-Webzisterin sucht noch Kunden in und außer der
Haus. Näh. Lehrstraße 1, Bart.

kleider, welche wir von jetzt bis März zum Anfertigen übergeben werden, mache ich zu halbem Preis. Schülerinnen zum Zuschnitte. Kurzus nehme jeden Tag an. 2665
Frau Mendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Special-Wäscherei für Spitz, Gardinen, Guipuren, Charpes, Tichus, Cravatten, hanben, Federn, Handschuhe etc. 3479
Anna Katerbau, Loniensstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 2000
M. Näh. Fahnenstrasse 5, 3. St., bei Frau **Heg.**

Handschuhe werden gewaschen u. gesäubert bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelberg 2, 1145

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und pünktlich besorgt bei **Fran. Preiss**, Döbheimerstraße 2, Frontseite.

Herrschäfts-Wäsche wird gewissenhaft und schön gewaschen. Näh. 1445
Platterstraße 40, Part.

Eine Wäscherei (mit zehnjähriger Kundschafft) sucht noch Herrschäfts-güte anzunehmen. Näh. Schachstrasse 9, im Laden.

Ein Mädchen sucht Kundschafft zum Waschen. Wolfmühlstrasse 22.

Eine kinderlose Frau wünscht eine Dame oder Kinder auszuführen. Näh. Nerostrasse 23, Boderh. 2 St. r.

Preußische

Loose I. Cl. pro 1/4 mit M. 23 lautet
Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 3.

Beträge sind durch Postauftrag zu erheben. 3016
Eine guter. Etagere und ein Marmortisch wird zu kaufen gesucht.
Näh. Elisabethenstraße 21. 2757

Sehr kleiner fl. Kassenschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten solche ohne Preisangabe sind zwecklos) unter **A. B. 88**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern**. Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein schönes neues Confermandenschild und neue Hoch-Zoppen
und Rappen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3699

Gasthaus zum Niederwald, Mauritiustrasse 2,
ein hochseines

zu verkaufen. 2480

Ein guterhaltener Hängel, für ein Verein oder eine Wirtschaft
passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 21803

Wegen Abreise 1 grüne Blümch-Garn, 4 Stühle, Sopha u. Schmel,
ferner 1 Büste und Kaiserlampe zu verf. Philippssbergstr. 31, 1 r. 3-5 Uhr.

Ein grüner Plüschgarnitur, pfaublau, preiswürdig zu haben
Nerostrasse 12. 3627

Ein gebrauchtes Pompadoursopha und ein Divan
mit Betteneinrichtung billig zu verf. Wellstrasse 25. 3533

Ein großer zweith. Kleiderkasten zu verf. Frankfurtr. 10, 3. 2741

Ein a. gearb. sch. Canape v. z. verf. Webergasse 48 2 St. 1. 1803

Neue Canapes z. v. billigsten Preisen Michelberg 9, 2. 1. 2518

Eine kleine Laden-Einrichtung

für Colonialwaren ist mit Inventar wegen Aufgabe des Geschäfts billig
zu verkaufen. Gef. Offerten unter **W. S. 22** an den Tagbl.-Verlag. 3701

Ein Theke mit Giechungsoplatte, 238 l, 57 br. ein kleiner Glas-
schrankchen, eine gr. Marquise bill. zu verf. Marktstraße 28. 3682

Zwei gebrauchte gute Emp.-Chaisengeschriffe zu verkaufen beim
Sattler **Lammert**, Neugasse 37. Dasselb 1 größerer gr. Reises-
koffer zu kaufen gesucht. 3556

Zwei fast neue schöne Petroleumlampen billig zu ver-
kaufen Adolfsstraße 7, 1 St.

Ein ungebrauchter verstellbarer Krankentisch Wegzugs halber billig
abzugeben Bogensteherstraße 7, 2. St. 3506

Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmund-
straße 50, 1. 2470

Ein leichtes Pederkarrchen zu verkaufen Helenenstraße 18. 3383

Ein gebrauchtes Schreinerskarrchen und ein neues Biekharruchen
zu verkaufen beim Wagner **Kilzehner**, Hochstätte 26. 3232

Ein Wäschewagen zu verkaufen oder zu verleihen Helenenstr. 18. 3384

Wollrichstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker-
wagen zu verkaufen. 21208

Ein großer eiserner Brodwagen (Omnibus) billig zu verkaufen.
Korn, Rheinstraße 92.

Ein sehr gut erhaltenes Kinderwagen zu verkaufen
Bogensteherstraße 5, Part.

Ein Petroleumherd (4 Flammen), 1 einthür. Kleiderkasten,
1 Waschtisch u. andere Kleinigkeiten zu verf. Näh. Tagbl.-Verlag. 3707

Vollig abzugeben 3000 Stiel japanische Birne u. Apfelsäume.
Gärtner Krebs, Hochheim a. M.

6 Oleander in neuen Stäbchen, 1 Schiebkarren,
1 Gartenschlauch mit Spritze, 1 Obste-
leiter, verschiedene Gartengerätschaften, 1 Gießkasten, 2 große
Marquisen zu verkaufen Elisabethenstraße 3. 3595

Eine Partie gutes Grünmet zu verkaufen 3358

A. Homberger, Moritzstraße 7. 717

Schönes Korbstroh in zu haben Adelheidstraße 71.
Ein 5-jähriges Wallach-Pferd, Roth-Schimmel,
englischer Abstamm., fehlerfrei, eignet sich als ein
Herrschäfts-Pferd, ein- und zweispännig zugefahren, steht zu verkaufen
Mittwoch, den 25. Februar, Stallung Würzburger Hof,
Mauritiustrasse.

Ein wachlamer schwarzer Spitz, kinderfreund u. zimmer-
rein, nebst Hütte, sowie eine Partie Lachtauben zu
verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3692

Schwarzkopf für 6 M. zu verkaufen Michelberg 2.

Harzer Kanarienvögel, Hähne u. Weibchen, zu ver-
kaufen Rheinstraße 48, Seitenb. links. 2657

Keine Harzer Kanarien Lehrstraße 1, Part.

Harzer Kanarien zu verf. Schützenhofstraße 1, Ecke d. Langgasse.

Maurerarbeiten
eines größeren Wohnhauses zu vergeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 3620

Eine neuverdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten Dramastraße 4. M. **Wörr**. 2415

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.
Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Baugrund abzufahren Wilhelmstraße 13. Offerten das.
Partie abzugeben. 3670

Damen finden freundliche u. liebvolle Aufnahme bei 1874
Frau **Wörr**, Hebamm, Lehrstraße 2, 2 St.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. in Bier-
stadt, Sandbachstraße 1.

Heirath. Ein Witwer, 50 Jahre, mit einem kleinen
selbständigen Geschäft sucht eine Dame, auch
Dienstmädchen, 35-45 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, mit etwas
Vermögen. Offerten unter **P. 26** hauptwohrend Biesbaden erbeten.

Methusalem.

War nicht so ernst gemeint. Erwarte Sie Ende der Woche; alles
Endeinfachlich.

Dem Herrn

C. Spielmann

feiern zu seinem Geburtstage

die herzlichsten Glückwünsche

zum Danke für seine schönen Aufsätze und Erzählungen

ältere und jüngere Verehrerinnen.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren
in den Rheindahnhof dem dicken Portier,
Herrn Bohn, zu seinem heutigen Wiesneste.

Kaufgeschäfte
Alterthümer, als: Oelgemälde, Antikenstücke, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- und Silbersachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofstraße 7.

Alle alten Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. Laut zum
höchsten Preise **Karl Ney**, Schachstrasse 9.

Vertragene Kleider, Golds- und Silberborden, Golds- und Silber-
kistereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Karzheim, Neugasse 20, 1 St. 4653

Für Herren!

**Elegante Havelocks, Stanleys,
Schuwaloofs und Paletots**

in den **neuesten Façons** und **grösster Auswahl** empfehlen billigst

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Portières und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Wir haben eine grosse Parthe von

Tischdecken und Deckchen

in allen Größen in Brocat, Plüscher und Jute zum **Ausverkauf** zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu **günstigen Preisen**.

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hoflieferanten.

Für Confirmandinnen
empfehle ich
schwarze und weisse Kleiderstoffe
in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

2796

Pferde- und Bügeldecken

per Stück $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Mark. 2419
Michael Baer, Markt.

Brindisi extra superior,

italienischer Rothwein,
per Flasche 80 Pf., bei 10 Flaschen 75 Pf.,
Magenleidenden, kränklichen und blutarmen Personen ärztlicherseits und
als vorzüglicher Tischwein bestens empfohlen.
Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Fresenius
hier chemisch untersucht und als reines Naturprodukt anerkannt worden.
Zu beziehen auch nach außerhalb unter Anrechnung der Verpackungs-
fosten durch

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
A. Mosbach, Delaspeckstraße 5, Markt.
A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Glacé - Handschuhe.
Damen-Handschuhe, 4-lvs., m. Raup., 1a Leder, i. all. Farb. Mf. 1.
Herren-Handschuhe m. Raup. u. Lgr. 2.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 3.

Wiener Schuhlager,
Kirchgasse 45.
gleich neben dem Hotel Nonnenhof,
empfiehlt Damen-Stiefel und Schuhe zu 4,50, 5, 6, 7, 8 Mf. Herren-
Stiefel und Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10 Mf. Elegante, sehr preiswerte
Damen-Stiefel und Schuhe für Promenade und Salon. Kinder-
Mädchen-Stiefel und Schuhe. Große Auswahl, billige Preise. Löffler-
Schuhe und Handspanntoffel jeder Art. **Confirmanden-Stiefel.**
Nue vorzügliche Matratzen von 10 Mf., Strohsäcke
6 Mf., Deckbetten 16 Mf., Kissen 6 Mf. und
alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle,
Sophas u. zu sehr billigen Preisen im Bett- und
Möbel-Geschäft von
Phil. Lauth. Marktstraße 12.

Passende Geschenke

in grosser Auswahl empfiehlt 3436

H. Lieding,
Juwelier,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 47.

Mittwoch, den 25. Februar

1891.

Der heutigen Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" liegt eine Sonderbeilage über Apotheker **Nich. Brandt's** Schweizerpillen bei. 119

Zither-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr, im Vereinslokal, Hotel "Rheinsels", Mühlstraße 3; Probe; nach derselben Ballotage und Befreitung. 197

Der Vorstand.

Allgem. Deutscher Tapezirer-Verein.

(Filiale Wiesbaden.)

Sonntag, den 1. März, Abends 8 Uhr, findet in der Halle des Turnvereins, Hellmundstraße 33, zur Feier unseres Stiftungsfestes eine

Abend-Unterhaltung mit Ball

hier, wozu wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals

freundlich darauf aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Montag, den 2. März, Abends 9 Uhr:

II. Vortrags-Abend.

Thema: Erste Hülfeleistung bei Unfällen.

Redner: Mitglied **Wilh. Klein**,
staatl. geprüfter Heilgehilfe. 158

Es lädt freundlich ein und bittet um zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Deutscher Schneider-Verband, Filiale Wiesbaden.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

findet sich bei Herrn **Apel**, Gemeindebäckerei 6.

(Die Commission.

Brautfränze in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt. 3715
A. Fahrenfeld, Puss- und Modevaaren-Geschäft,
Webergasse 7.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,
Rheinstraße 23.
Heute Abend von 6 Uhr an: Ochsenbraten-
suppe und Spanferkel.

Achtungsvoll **Jean Gertenheyer**.

Käse, Geschw. **Krumm Nachf.**,
Michelsberg 23.
bayer. Käse, Frühstückskäse, Schweiz,
Edamer, Limburger, ferner Rehthämer
und Mainzer Handkäsechen billig, emp-
fehlen.

Hochfeine Süßrahmbutter,
möglich frisch eintreffend, à pf. M. 1.25 empfehlen
Geschw. **Krumm Nachf.**, Michelsberg 23.

Almeria-Trauben, Pfund
in frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Feinste Nagelholz-Ranchsteak zum Roheisen, feinster Röll-
schinken à Pfund M. 1.30 franz. Nachn. (No. 545)

S. de Beer, Emden
(Ostwestfalen).

Eine Marquise zu verkaufen. Näh. Langgasse 22,
im Cigarrenladen. 3730

Verloren. Gefunden

Verdeckte, blaue, gelb mit roth eingefärbt, mit dem Namen G., ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung Helenenstraße 5.

Edelweiss Ketten-Armband verloren. Ehrlichem Finder angem. Be-
lohnung. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3691

Gute Belohnung.

Eine rothe Brieftasche mit Silberbeschlag verloren worden.
Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3696

Verloren am Sonntag Abend ein Kopfszug von schwarzen Spigen
(Schmelz). Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 13, 2.

Eine Vorquette am Sonntag in der Louisestraße verloren. Abzugeben
im Tagbl.-Verlag. 3728

Elisabethenstraße 27

wird dringend um Abgabe des am 18. d. M. am Theater verlorenen
Pelzkragens gebeten.

Ein gelber Pincher ist zugelaufen. Abzuholen
Emserstraße 26.

Unterricht

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Adelhaidstraße 15, 1. Et.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille 17329

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Geeks.** 2983

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German
lessons. Apply to **Feller & Geeks.** Library.

Wer schnell Griechisch und Lateinisch nach neuer Methode zum
Abiturientenexamen erlernen will, möge j. melden b. Tagbl.-Verlag. 3064

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Grdl. Clavier-Unterricht v. Sid. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegener Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Oefferten unter **V. G.** 5 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Italienisches-Deutsches Gesang-Institut (Methode
Marchesi).

Anmeldungen täglich von 2-3 Uhr.

Melanie von Tempsky, Kammersängerin Ihrer Königl. Hoheit
Prinzess Christian v. Schleswig-Holstein, Prinzess v. Gross-Britannien,
Nicolasstraße 30.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gesangsschüler sind jetzt täg-
lich — excl. Sonntags — von 9-11 Uhr.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Mit Rücksicht auf solche Damen, welche tagsüber be-
schäftigt sind, findet demnächst ein

Abendkursus für Buchführung
statt, zu dem wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 3708

Victor'sche Schule, Emserstraße 34.

Kursus für Damen

für Buchbinderei- und Cartonnage-Arbeiten.

Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Nengasse 1.

Beginn: Anfang März. Dauer: zwei Wochen. Fertige
diebezügliche Gegenstände im kleinen Schaukasten Museum- und
Wilhelmstraße-Ecke.

Auskunft und Anmeldung bei

3481

Fr. H. Ridder,
Vorsteherin.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt
O. Millian, Zitherlehrer, Michelsberg 18.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
schnide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur
Reise 20 Mark.

3524

Frau Nendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, leicht fachlich, in fürzester Zeit. Schwalbacherstraße 45, 2 r.

Bügel-Kursus

erhellt in feinerem Glanzbügeln

3247
Frau Paul, Westrichstraße 1.

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß ein sanfter Tod heute unsere gute

Frau Mary Troost

aus Hamburg

von ihren langen, schweren Leiden erlöste.

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Namens der Hinterbliebenen:

C. Stoeck und Familie.

Die Einsegnung findet im Sterbehause, Webergasse 4, Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt, darauf die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Margarethe Dichmann, Wwe.,

sagen wir unseren herzlichsten Dank. 3736

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Großmutter,

Frau Anna Harsy,

geb. Schreiner,

nach kurzen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Febr., Nachmittags 2 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Hellmundstraße 50, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

3744
Die trauernden Familien
Harsy — Harel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind,

Emma,

in Folge Gehirnleidens heute verstorben ist.

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Wilhelm Schmidt und Frau, Mathilde, geb. Schnitler.

Todes-Anzeige.

Um tiestem Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern liebgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herrn Wilhelm Schnee,

Schriftseher,

nach jahrelangem, schwerem, mit Geduld ertraginem Leiden am Montag Morgen 3 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 26. d. M. Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Adlersstraße 67. 3752

Montag früh verschied nach langem Leiden im 29. Lebensjahr unser getreuer Mitarbeiter, der Schriftseher

Herr Wilhelm Schnee.

Mit dem Eintritt in's Berufsleben unserem Hause angehörend, hat der fröhvollendete sich allezeit als strebämes, fleißiges Mitglied desselben bewährt und sich dadurch für immer ein dankbares Gedenken unter uns gesichert.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Wiesbaden, 24. Februar 1891.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Holz. Käse à Centner	24.—
Holz. Limburger Käse à Centner	23.—
Holz. Edamer Käse à Centner	30.—
ab hier gegen Nachnahme entrichtet	

Julius Werner, Neumünster i. H.
10 Pf. Proseptecilli. 3.40 u. 3.30. M. 4.—portofrei.

Verpachtungen

Die Wirtschaft Schachstraße 9b ist anderweitig zu verpachten.
Näh. dafelbst. 3345
Wirtschaft „Zum Spinnräderchen“ sofort günstig zu verpachten.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

neues Haus, für Bäcker, in der Tannusstraße für 68,000 M. mit
5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch 3355
Phil. Kraft, Döheimerstraße 2, 1. Wirtschaftl. neue Villa, auch zu einer Pension passend, Kurviertel,
Mögl. zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4.
Haus mit flottem Spezerei-Geschäft für M. 42,000 zu verkaufen durch
Phil. Kraft, Döheimerstraße 2, 1.

Villa Emserstraße, 23 Ruthen, Platz
günstig, zu verl. für 20,000 M.
Haus Albrechtstraße mit 4000 M.
Anzahlung, sehr billig.

Haus im südlichen Stadttheil mit
1100 M. Ueberschuss.

Haus (Wellritzviertel) mit 1200 M.
Ueberschuss. Steuerfrei 2 Jahre.

Haus mit Wirtschaft, 5000 M.
Miethseinnahme, für 76,000 M.

Haus mit Laden, 2500 M. An-
zahlung.

10,000 M. zu 4½% sofort zu
verleihen.

Alles Nähere bei 3348

Glässner, Frankenstraße 24,
am Morgens 8—10 u. Nachmittags 1—3 Uhr.

in bester Lage ein **Haus** mit gutem Wein-Restaurant und kleinem Garten
für den billigen Preis von M. 36,000 mit nur 5000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch Phil. Kraft, Döheimerstraße 2, 1.

Herrschäftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
gelegen, zu verkaufen 2998
aus im südlichen Stadttheil, mit Thorsfahrt und Werkstatt, Abreise
halber zu verkaufen durch Phil. Kraft, Döheimerstraße 2, 1.
Mörlath 45 und 47 zu verkaufen über zu vermieten. Näh.
Weldhöfstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905
Das **Haus** Römerberg 29 ist mit einer fl. Anzahlung zu verkaufen.
Näh. dafelbst und Mauergasse 9.

Herrschäftl. Besitzthum in Biebrich a. Rh.
mit Garten, Stallung und Remise, schönste Lage, für 48,000 M. zu
verl. Offerten unter W. S. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3198

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus im oberen Stadttheil, welches gut rentirt, von solidem Käufer zu
kaufen gesucht. Offerten unter A. H. 10 postlagernd erbeten.
Ein rent. Haus gesucht. Anz. 3—4000 M. Vermittler verbeten.

Off. unter W. A. 20 an den Tagbl.-Verlag. 3177
Ohne Zwischenhändler sucht ich ein rent. Haus
mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 M.
Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter
F. W. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 M. zwei Mal auf prima 2. Hypothese à 4½ zu
verleihen Tannusstraße 27, 2 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 M. à 5% ges. durch Sicherstellung gegen gute Hypothek-Cession
in doppeltem Werthe. Off. unter G. S. an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Wer leiht einem hiesigen J. Geschäftsmann 300 M. zu 6% Zinsen
und doppelter Sicherheit recht bald. Offert. unter M. N. 30
hauptpostlagernd erbeten.

800 M. zu 10% Zinsen zum 1. März gesucht. Offerten
40,000 M. auf sehr gute Nachhypoth. gesucht. Näh. durch
J. Imand, Tannusstraße 10.

Mietgesuche

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter M. 32 an den Tagbl.-Verlag. 3635

Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung
im ersten oder zweiten Stock mit 6—7 Zimmern u. Zubehör, Balkon
und Gartenbenutzung, für eine Familie mit zwei Kindern.
Angebote mit Preisangabe zu richten unter Ziffer 222 an den
Tagbl.-Verlag. 3665

Eine Dame

sucht für den 1. Juli ganz in der Nähe von der unteren Wilhelmstraße
eine fl. Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche. Offerten mit
Preisangabe unter M. D. 61 an den Tagbl.-Verlag. 3712

E. möbl. 3. m. Cabin.

für läng. Zeit gesucht. Off. unter E. L. 320 an den Tagbl.-Verlag.
Eine ältere Dame sucht im südlichen Stadttheil (immöblirt) 2 Zimmer,
Küche oder Stüberl dauernd zu mieten. Offerten unter E. F. 62
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3590

Eine Dame sucht per 1. April ein großes unmöblirtes Zimmer
Mansarde zur Ausbesserung von Möbeln zu mieten. Gest. Offerten
erbeten unter G. A. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöblirte Zimmer

in gesunder Lage, erster Stock, per 1. April von einem einzelnen Herrn
gesucht. Offerten mit Preis unter Ziffer X. D. 1 im Tagbl.-Verlag
ges. abzugeben. 3748

Ein kleiner Laden in guter Geschäftslage auf sofort oder 1. April zu
mieten gesucht. Näh. Moritzstraße 18.

Gesucht ein Laden in prima Lage für ein Wäsche-Geschäft. Off. an
Herrn Imand, Tannusstraße 10. 205

In verkehrsreicher Lage

wird per sofort oder später

ein Laden

zu mieten gesucht. Offerten unter L. M. 250 besorgt der
Tagbl.-Verlag.

Ein Local zur Einrichtung einer Werkstatt außerhalb der Stadt, event.
in Biebrich oder Sonnenberg, zu mieten gesucht. Gefällige Offerten
unter T. H. 170 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3711

Kleiner Keller für ein Glasenbier-Geschäft, zum Preise von 60—70 M.,
in der Nähe der Bleichstraße gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3695

Stallung im Wellritzviertel für ein Pferd gesucht. Schwab-
bacherstraße 43, Hintereh. 2.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten zum 1. October,

in bester Geschäftslage, ein Haus mit 10 hellen schönen großen Räumen,
vielen Nebenges. und Mansarden, zu jedem Geschäft geeignet. Näh.
zu erst. im Tagbl.-Verlag. 3482

Geschäftslokale etc.

Ein schönes Wirthslokal ist zu vermieten. Näh. im **Werkstätte** à 200 und 260 M., mit je 5 Fenstern, neu, gut, heizbar, Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adlerstraße 56 II. Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 3662 **Albrechtstraße 39** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

Ludwigstraße 13 2 schöne Wohnungen per 1. April zu vermieten.

Walmühlstraße 19, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 800 M.

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016 **Heh. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.**

 In einer Villa am Leberberg sind in der 2. Etage 2 oder 3 Zimmer nebst Küche zu vermieten für ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3520

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823 **Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel.-Et.**

In einer herrschaftl. Villa,

ruhige geschützte Lage, Nähe des Kurparkes, ist ein elegant möbliertes Salon, ein bis zwei Schlafzimmer, Badecabinet, Gartenbenutzung, an kleinere Familie oder einzelne Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Auf Wunsch Pension, event. Küche. 2975

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 25 sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 M. zu verm. 3184 **Bleichstr. 4, 3. Et. r.** 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Große Burgstraße 12, 3. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 3526 **Emperstraße 19** einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Pen. v. 50 M. monatl. an), sow. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 M.) s. v. 2648

Frankenstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. 3227

Hellmundstraße 48 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. **Hellmundstr. 52** möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. s. v. 3494

Herrnmußgasse 5, 1. Et. schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Luisenstraße 43, 2 rechts,

ein sehr freundliches, gut möbl. Zimmer von 1. März ab zu vermieten.

Marktstraße 12, Hth., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 60, 2, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1558

Schulberg 17, Hth. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3390

Taunusstraße 43, 2,

sein möblierte Zimmer zu vermieten. 3569

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Luisenstr. 12, 1. 3116

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2 Tr. 3739

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. 3201

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 3205

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pen. bill. s. v. Schulberg 6, 1. 3178

Ein schönes Zimmer im 1. Stock an eine anständige Dame oder einen Herrn auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 51, Bäckerei.

Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 4, 2 Tr.

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 18.

 In seinem Hause, Südseite, nahe dem Kurhaus, schön möblierte Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3788

Unabhäng. Herr findet unentgeltlich auf einer ländl. Besitzung (20 Min. v. d. Stadt) gut möbl. Zimmer geg. Vertr. des Hausherrn. Event.

Verpflegung im Hause nach Vereinbarung. Villa Liebenburg,

Sonnenberger Promenadeweg.

Ein einfache möbl. Manzarde zu verm. Albrechtstraße 39, 5. 1 St. 3675

Mansarde mit zwei Betten billig zu vermieten Bleichstraße 14, 1. Kleinlicher Arbeiter erhält Logis Bleichstraße 3. 3612 Zwei bes. Arb. erb. gute Kost u. sch. Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r. 3000 Klein. Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. 2 St. 1. Junge Leute erh. Kost und Logis per Woche 10 M. Geisbergstraße 2. Kleinliche Arbeiter erhalten Schlaftelle. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Meiergasse 18. 2822 Zwei junge bessere Arbeiter erhält. Kost und Wohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3512

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 39, 1. Et., großes leeres Zimmer für Bureau sehr geeignet zu vermieten. Näh. im Laden. 2142 Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kitzgasse 35, 1 Et. hoch. 2368 Eine Mansarde zu vermieten Walmühlstraße 20. 3242

Fremden-Pension

Für j. Mädchen aus anständiger Familie vom Lande, welches jch gew. Hausarb. gelernt und event. dabei mithelfen will, wird in geb. in Familie g. Vertrg. von ca. 400 M. Stellung gesucht, wo es weiter lernen und, zur Familie gehörig, sich gesellschaftl. Formen aneignen kann. Unter K. C. 18 an den Tagbl.-Verlag.

 Eine Dame in der Taunusstraße wünscht zu ihrer Tochter noch zwei junge Damen oder Schülerinnen eine Pension zu nehmen (per Monat 50 Mark). Freie Benutzung eines Klaviers. Näh. Geisbergstraße 2, Part.

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2000

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer. — **Louisstraße 12, Bel.-Et.** Schüler oder Schülerinnen finden zu April, Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 13

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstpreise und Dienstangebote, welche in der nächsterdeinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. zu einer Sonder-Ausgabe 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

sucht eine Kammerjungfer, welche der englischen Sprache mächtig ist, auf Reisen, sein bürgerliche Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, Kindfräulein zu einem 6-jährigen Knaben, Kindergärtnerin (musikalisch), Fräulein, welches Kochen kann, zur Stütze nach Erfurt.

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in Geschäften thätig wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Taillenarbeiterin,

welche im Garnieren der Taillen perfect ist, wird gesucht Taillenstraße 40, 2. Et.

 Eine durchaus geübte Taillenarbeiterin wird für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterin

für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.

Eine perfecte Weißzeugnäherin

in's Haus gehoben schneidern kann, Biedricherstraße 2a, 1. Et.

Ein Lehramädchen für Bus sucht

Adolph Koerwer, Langgasse 11.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen in die Lehre

Laure Porting, Wilhelmstraße 16.

Junge Mädchen können das Weiß- und Büntfärben sowie alle feinen Handarbeiten, Blumenmachen erlernen. Näh. Walmühlstraße 10, Gartenhaus. Auf sofort wird eine tüchtige Einlegerin und zu Ostern ein Lehrer in die Schriftenerei gesucht.

P. Brems'sche Buchdruckerei, Nerostraße 23.

Eine Monatsfrau gesucht Bahnhofstraße 6, Part.

Tüchtiges sauberes Monatsmädchen oder jüngere Monatsfrau gesucht

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links.

 Junges ordentliches Mädchen als Auswartin gesucht Zahnstraße 24, Part.

Waschfrau gesucht Wallmühlstraße 22.
Lauftäufchen gesucht Mainzerstraße 15, **L. Schenk.** 3749
Auslaufmädchen sofort gesucht Taunusstraße 9, **Hütt.** 3557
Ein starkes Mädchen zum Milchsträger gesucht. Näh. Karlstraße 20, im Laden.

Ein junges Mädchen wird den Tag über gesucht Goldgasse 8, 2 St. 3714
Zur Aushilfe gesucht ein junges sauberes Mädchen für einige Stunden des Tages Kleine Burgstraße 1, 3 Dr. links.

Offene Stellen für Küchenhaushälterin und Weißzeugbeschleicherin (Fabrikstelle), Hotelköchinnen, Kaffeklöschinnen und Hotelzimmermädchen in gute einträgl. Saisonstellen. Näh. Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden, sucht eine perf. Hotelköchin, eine tücht. Restaurationsköchin, drei Hotelzimmermädchen, zwei Käffee- und eine Herrschaftsköchin, ein gewandtes Bäuerleinmädchen. Mädchen für allein- in gute Privatstellen, Hauss- und Kindermädchen, kr. Küchenmädchen. Eine Hotelköchin und Zimmermädchen zum 1. März gesucht. Näh. Rheinbahnstraße 5. 3331
Mädchen für Haushalt gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 3581
Anständiges Mädchen für Haushalt gesucht Adolfsallee 27.

Ein reinliches Mädchen für leichte Haushalt zum 1. März gesucht Kirchstraße 36, 2. 3673

Ein tüchtiges Haussmädchen sofort gesucht. Näh. im Laden Michelberg 23.

gesucht ein Hans- und Kindermädchen Mauerstraße 9, 1 St.

Ein nicht zu junges, fleißiges und zuverlässiges Mädchen für Haushalt gesucht Walramstraße 8, 1. St. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann ges. Nöderstraße 28. 1140
gesucht zum 1. März ein zuverlässiges Kindermädchen Rheinstraße 38, P. r. 3143

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird ges. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

Lüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus gesucht Mühlgasse 2, 1. 3355

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein im Rähen und Servieren geübtes, gut empfohlenes Zimmermädchen, sowie ein Mädchen für Alles gesucht Gartenstraße 4.

Ordentliches Mädchen, welches die feinere Haushalt versteht und Haushalt verrichtet, zum 1. März gesucht Sonnenbergerstraße 60.

Ein fleißiges Mädchen bei hohem Lohn zu Anfang März gesucht bei

H. J. Steitz, Frankfurterstraße 23.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walramstraße 8, im Bäckereien. 3638

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. ein tüchtiges Haussmädchen mit guten Zeugnissen per 1. März ges. Kapellenstraße 56.

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neugasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3687

Ein zuverlässiges besch. katholisches Mädchen, Ende der 20er, das gut bürgerlich kochen, auch

nähern kann, wird Mitte März zu einer älteren Dame dauernd gesucht. Sich zu melden von 10 bis 5 Uhr Albrechtstraße 17, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Feldstraße 7. 3668

Eine Familie ohne Kinder sucht ein junges braves Mädchen, welches Haushalt versteht. Kirchstraße 40, 2 St. 3601

Ein reinliches Mädchen gesucht Webergasse 34, im Kurzwaren-Geschäft.

Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 3661

Ein ordentliches Mädchen gesucht per Monat 15 M. Mekergasse 23. 3604

Gesucht

in ein Landhaus am Rhein ein gesetztes zuverlässiges Mädchen, das die Küche gründlich versteht. Öfferten mit Zeugnis-Abdrücken zu richten an **Frau Reusch, Gut Rheinfels bei St. Goar.**

Ein junges besseres Mädchen, welches die Haushalt versteht, nähern und bänken kann, wird zum 15. März verlangt Adolfsallee 24, 2.

Ein einfaches junges Mädchen im Alter von 15—17 Jahren wird gesucht Louisenstraße 14, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt zum 9. März gesucht Kapellenstraße 2, 1 St.

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Gesucht eine alte, aber noch tüchtige, im Kochen und leichten häuslichen Arbeiten erfahrene **Frau.** Angebote unter

N. H. 232 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein reinliches arbeitsames ordentliches Mädchen zum 1. März gesucht Adelheidstraße 46, 1. St.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Kirchhofsgasse 4. 3710

Ein zuverlässiges br. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat u. Haushalt versteht, wird gesucht Ellenbogen-gasse 6, Gefügel-Laden.

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Ges. 3. 1. März

ein tücht. zuverl. Mädchen m. g. Zeugn. i. Alleindienken, w. Selbstst. sein bürgerl. Kochen kann. Zu melden Oranienstraße 22, 1. Et., Morgens v. 11 Uhr, Abends nach 6 Uhr.

Dienstmädchen für kleine Familie gesucht Geisbergstr. Ede Taunusstr. im Laden.

Ein kräftiges Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Gesucht ein Mädchen nach auswärts Mauerstraße 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hochstraße 2, Part.

Ein anständiges braves Mädchen wird sofort gesucht Wellstrasse 7, Part.

Ein solides Mädchen,

im Kochen und in der Haushalt tüchtig, wird in eine fl. Familie bei guter Behandlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3722

Für sofort ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. „Mohren“, Neugasse 15, bei Fahr.

Gesucht tücht. Alleinmädchen, Zimmermädchen, versch. Köchinnen, mehr. Kammerjungf., eine Haushälterin, in Pens., ein Monatmädchen, Zimmermädchen, in Pens., Hotelköchinnen, eine französische Bonne und einfache Mädchen vom Lande.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine ordentliche Person zum Weckfragen gesucht Kirch-gasse 11. 3723

Kaulbrunnenstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht. Gute Behandlung. Näh. Hellmundstraße 60, Manufakturwohnung rechts. **Becker.**

Central-Bureau Goldgasse 5 (Fr. Warles) sucht ein norddeutsch. Fräulein als Kammerjungf. zu einer Dame, eine Kindergärtnerin, ein anständiges Mädchen als Verkäuferin in eine Conditorei, ein gediegenes Haussmädchen in fl. seine Familie, zehn bis zwölf Alleinmädchen.

Für einen kleineren, seinen Haushalt in Berlin wird ein **Fräulein aus guter Familie gesucht**, bereit und völlig erfahren, die Küche zu übernehmen und gewillt zur Unterstützung in häuslichen Arbeiten. Antritt baldigst. Zeugn. und event. Photographie werden prompt zurückgesandt. Briefe u. P. p. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Ein reines anständiges Mädchen gesucht fl. Burgstraße 8, 2. 3740
Gesucht sechs tücht. einf. Landmädchen durch Eichhorn, Hellmundstraße 3.

Zimmermädchen gesucht Webergasse 35.

Gesucht einfache Mädchen in fl. Familien Schachtstraße 5, 1. St.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten direkt vom Lande, auf gleich gesucht Webergasse 9.

Ein einfaches Mädchen gesucht Neugasse 4, im Laden. 3747

Eine gesunde Schankamee sofort gesucht. Näh. bei Henkel, Hebamme, Schwabacherstraße 33.

Gesucht stets tüchtiges Personal aller Branchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht stets tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal.

Müller's Bureau, Mekergasse 13, nahe der Marktstraße.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kinderärztin im Alter von 25—30 Jahren, ein Kinderfräulein, w. franz. u. engl. spricht u. musikalisch ist, gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Empfiehlt eine franz. Bonne (Schweizerin), eine fein bürgerl. Köchin m. schönen Zeugn. i. 15. März. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie sucht Stelle in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Off. unter L. S. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 35, 2. St.

Eine anständige junge Frau, in der sein bürgerlichen Küche, sowie Hausarbeit gründlich erfahren, sucht Beschäftigung. Gute Empfehlungen zur Hand. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3685

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Mekergasse 21, im Dachl. Eine tüchtige Waschfrau, welche in einer Wäscherei thätig war, sucht Beschäftigung. Näh. Webergasse 35.

Ein Mädchen, welches nähen, servieren und etwas kochen kann, sucht zum 1. April Stelle als feineres Haussmädchen oder als Mädchen allein. Rheinstraße 84, 1 St.

Eine gesetzte Haushälterin mit besten Altersen, welche die keine Küche, sowie die Führung des Haushaltes versteht, sucht in best. Hause Stellung. Bür. Germania, Häfnerg. 5. Stelle suchen zur Führung des Haushaltes zwei gebildete ältere Fräulein, prima Zeugnisse, Reisebegleiterin und drei Gesellschafterinnen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Perfecte Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, eine angehende Jungfer empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Junge Herrschaftsköchin (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen sucht für sofort oder später in einem nicht zu großen Hause Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3743

Perfecte Herrschaftsdöchin, Haushälterinnen, Wärterin, Stütze im Hause. (vt. Beugn.), Kasseföchlin, Restaurationsköchin, Klein, bessere Haus-, gew. Hotelzimmermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10. Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle bis 1. März als Haus- oder Kleinkind. Saalgasse 4/6, 1 St. links.

Stelle sucht

ein Zimmermädchen, mit guten Bezeugnissen versehen.

Näheres Hotel Allesaal. Ein Mädchen sucht Stelle in einem ruhigen Hause als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 63, Dachlogis links. Mädchen aus guter Familie, evang., welches noch nicht gedient hat, in Hand- und Haushalt bewandert, besonders im Küchen, sucht für gleich oder später Stelle. Näh. Albrechtstraße 41, 3 Tr. Ein junges anständiges Gräulein sucht Stelle. Dasselbe sieht mehr auf Behandlung als auf Lohn. Näh. bei

F. Weimar, Adlerstraße 26. Hausmädchen (besseres), welches näht, bügelt u. serv., mit guten Bezeugn. empfiehlt z. 1. März Centr.-Bür., Goldg. 5.

Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle, am liebsten für allein. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Kinderfräulein mit Sprach-, sowie ein fräst. Kleinkindmädchen, welches bürgerl. kochen kann empfiehlt Centr.-Bür., Goldg. 5. Ein älteres Mädchen, im Kochen u. in allen Haushaltarbeiten erfahren, sucht Stelle. Schachstraße 5, 1 St.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch kochen kann, sucht sofort Stellung. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein junges williges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine passende Stelle. Näh. Schachstraße 10, 1 St.

Mädchen, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche, welches auch etwas Haushalt übernimmt, sucht Stelle. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein feines Zimmermädchen mit sehr guten Bezeugnissen sucht per 1. März Stellung als solches oder auch zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Stelle sucht ein äl. gebildetes Mädchen (Norddeutsche), welches die fein bürgerliche Küche gut versteht, als allein zu einer einzelnen Dame oder in kleinerer Familie.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Stelle suchen drei Alleinkindmädchen, welche die Küche versteht, sowie zwei fein bürgerliche Köchinnen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Handarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle in einer kleinen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 18, Sib. 2 St.

Ein besseres Mädchen, sucht zum 1. April Stelle in einem ruhigen Hause. Näh. zu erfragen.

Albrechtstraße 81 b, 2 Tr. r. Solid. alt. Mädchen, fath., welches g. bürgerl. kochen kann, s. zum 1. oder 15. März in bess. Hause Stelle als Köchin. Adr. unter A. M. 88 Biedrich a. Näh. postlagernd.

Ein nettes tücht. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. bei Frau Mögler, Friedrichstraße 36.

Nettes gewandtes Hotelzimmermädchen, prima Beugn. und Empfehlung, empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10. sind sogleich und fortwährend zu haben durch

Math. Weichel, in König 1/0.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Photographie!

Es können dauernd bei mir noch beschäftigt werden: ein vorzügl. Negativ-Retoucheur, ein zweiter Copist, ein Retoucheur für kleine Positivs.

Ältere Leute werden bevorzugt. Eintritt sofort.

3650

L. W. Kurtz,
Friedrichstraße 4.

Ein Schreinergeschäft gesucht Nerostraße 16. Ein guter Anstälger gesucht Oranienstraße 16. Ein tüchtiger solider Spenglereigehälfte findet sofort dauernde Arbeit bei

Wilh. Dorn, 3704

Schwalbacherstraße 3.

sofort gesucht

Moritzstraße 44.

Suche zum sofortigen Eintritt

acht Decorationsmaler-Gehälfte.

Nur Solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden. August Potthast, Kirchen- u. Decorationsmaler, Eltville im Rheingau.

Ein Wagnergeselle gesucht in Kloppenheim b. Göbel. **Züncher und Lehrlinge** gesucht Nerostraße 40.

Ein tüchtiger Wochenschreiber wird gesucht Goldgasse 10, Hinterh. 1 Tr.

Tüchtiger Schneidergeschäft gesucht Langgasse 33. **Wochenschneider** gesucht Dogheimerstraße 20, Frontpforte.

Einen ersten Hotel-Restaurationskellner, einen Wirtier, einen ersten Hotel-Hausburschen, einen Hausburschen für Geschäftshaus, drei Ausländer und einen kleinen Diener sucht Grillenberg's Bür., Goldgasse 21, 2.

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungswesen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Whrmacher-Lehrling gesucht. Heinrich Wolf, Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Wilhelmstraße 30.

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. **G. Collette**, Friedrichstraße 14.

Tücherlehrling gesucht Hellmundstraße 53, 1 St.

Tapezirer-Lehrling gesucht von Theodor Sator, Faulbrunnerstr. 7.

Ein ordentlicher Junge als Tapezirer-Lehrling gesucht. Strauss, Michelsberg 26.

Lehrlinge gesucht Frankenstraße 5.

C. Schäfer, Tapezirer.

Ein braver Junge

lann die Buchbinderei erlernen bei

Ed. Weimar, Buchbinder,

Kirchhofsgasse 7.

Ein Lehrling gesucht. Friseur G. Habermeyer.

Friseur-Lehrling gesucht bei Chr. Noll-Mussong, Oranienstraße 4.

Suche zu Ostern einen

braven Jungen

in die Lehre.

Ph. Schweissguth, Metzgermeister.

Einen Gärtnerlehrling sucht

Jos. Engelmann, Stiftstraße 28.

Gärtnerlehrling sucht C. Fischer, Kunst- und Handelsgärtner.

Antscher, der gut fahren und reiten kann, wird zu Anfang März gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein braver Hausbursche gesucht zum 1. März Schillerplatz 1.

Ein junger Hausbursche gesucht Michelsberg 3 bei Schmidt.

Ein junger Hausbursche, 15-18 Jahre, gesucht Kirchgasse 21, Restaurations-

Bausbursche per 1. März gesucht Kirchgasse 44.

Einen Hausburschen

sucht

J. M. Roth Nachf.

St. Burgstraße 1.

Ein braver Bursche wird zu zwei Pferden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Wellriegstraße 28.

Einen Heldenarbeiter (Knecht) sucht Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 33 im Laden.

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein durchaus pract. Bausführer w. f. zu verändern, a. I. für Bauleitung. Ges. Offerten

A. P. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Tapezirer f. Bisch. in einem Hotel ob. Privathaus: derselbe hat schon mehr als Hotel-Tapezirer gearbeitet. Stelle nach auswärts wird auch angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Kessellwärter, der auch mit Maschinen umgehen kann, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein älterer cautious-fähiger Mann, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, sucht Beschäftigung (Vertrauensposten). Schrift. Offerten an

Franz, Hellmundstraße 22 erbeten.

Berh. Mann gef. Alters, ohne Kinder, deutsch, franz. u. holl. Corresp. gepr. Krankenpfleger, w. paß. Stelle. Beste Ref. Näh. Tagbl.-Verl.

Mehrere Herrschaftsdienner empf. Bür. Germania, Häuserg.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 24. Februar.)

Adler.	Hamburg
Gernot, Dr. m. Fr.	Frankfurt
Bergoffsky m. Fr.	Danzig
Schmidt, Fr.	Berlin
v. Baerle.	Berlin
Thielo, Kfm.	Leer
v. Norden, Kfm.	Bielefeld
Schoffers, Kfm.	Barmen
Hesse, Kfm.	Bodenbach
Schrödle, Kfm.	Berlin
Groeck, Kfm.	Wetzlar
Trapp, Kfm.	Elberfeld
Stein, Kfm.	Elberfeld
Startz, Comm.-Rath.	Aachen
Baht, Justizrath.	Weilburg
Davie, Fr. Rent.	Mains
Heim, Apotheker.	Schwalbach
Hotel Block.	
Graf Strachwitz, Officier.	Mainz
Einhorn.	
Römschiedt.	Karlsruhe
Benzinger.	Karlsruhe
Krautinger.	Karlsruhe
Rosenberg, Kfm.	Berlin
Liebeskind, Kfm.	Chemnitz
Kohler, Kfm.	Gossolz
Viehhaus, Kfm.	Coblenz
Gallinger, Kfm.	Mainz
Neuss, Kfm.	Lahnstein
Müller, Kfm.	Frankfurt
Kaufmann, Kfm.	Crefeld
Heymann, Kfm.	Diez
Europäischer Hof.	
Heinemann m. Fr.	Hamburg

Hotel Deutsches Reich.	
Ackermann m. Fr.	Köln
Müller m. Fr.	Frankfurt
Ernesti, Kfm. m. Fr.	Köln
Gartz, Apotheker.	Kirchberg
Eisenbahn-Hotel.	
Wessel, Kfm.	Freiburg
Schreiber, Kfm.	Holland
Triedel, Kfm.	Schondorf
Peusner, Kfm.	Berlin
Hoitermann m. Fr.	Amsterdam
Zum Erbprinz.	
Raabe, Frl.	Mecklenburg
Arnold, Architect.	Idstein
Sieber, Stud.	Limburg
Pfeiffer, Stud.	Worms
Wahl, Kfm. m. Fr.	Dillenburg
Mann, Kfm.	Antwerpen
Adler, Kfm.	Bayern
Grüner Wald.	
Ditter, Kfm.	Neustadt
Scharpf, Kfm.	Berlin
Man, Kfm.	Berlin
Graef, Kfm.	Elberfeld
Goldenes Kreuz.	
Scholz.	Berlin
Nassauer Hof.	
v. Goldberger m. Fr.	Wien
Koenigsmark.	Breslau
Hotel du Nord.	
Bendix.	Hagenau
Pariser Hof.	
Nordgren, Kfm.	Gefle

Nonnenhof.	
Brassurt, Fbkb.	Stuttgart
Käfer.	Oberstein
Schindler, Kfm.	Berlin
Gerlach, Kfm.	Nassau
Kuhn, Kfm.	Nassau
Jud, Kfm.	Düren
Haubitzsober, Kfm.	Berlin
Fiedler, Kfm.	Bonn
Ross, Dr. med.	Arnsberg
Pfälzer Hof.	
Schmidt, Kfm. m. Fr.	Basel
Rossert, Kfm.	Frankfurt
Thomas, Kfm.	Frankfurt
Hoffmann, Kfm.	Frankfurt
Kaver, Kfm. m. Fr.	Mainz
Ochs, Bürgermeister.	Schmitten
Müller m. Tocht.	Köln
Müller, Kfm.	Berlin
Hotel Prince of Wales.	
Gutermann, Fr.	Amerika
van der Hoop m. S.	Rotterdam
Römerbad.	
Ritter, Kfm.	Bielefeld
David, Kfm.	Berlin
Müller.	Dresden
Rose.	
de Hoghton.	England
v. Nottbeck m. Bed.	Petersburg
Coronel, Kfm.	Amsterdam
Manns, Kfm.	Amsterdam
Tannhäuser.	
Stein, Steinbruchbes.	Hachenburg
Wurm, Kfm.	Königstein

Weisser Schwan.	
Voigt, Fr.	Hamburg
Falk, Kfm.	Köln
Essing, Hotelbes.	Remscheid
Siebert, Kfm.	Stuttgart
Niederth m. Fam.	Magdeburg
Singer, Rittmeist. m. Fr.	Pössneck
Lubner, Kfm.	Bremen
Louwer, Rent. m. Fam.	London
Kilo, Kfm.	Königsberg
Casavechio, Dr. chem.	Genoa
Haufft, Kfm.	München
Stotzler, Kfm.	Hamburg
Kuttrays, Rent. m. Fr.	Lippstadt
Dichson, Kfm.	Heilbronn
Wendel, Kfm.	Karlsruhe
Hensel, Rent. m. Fr.	Frankfurt
Hotel Victoria.	
Jaspersen, Architect.	Kiel
Osten-Sacken, Baron.	Heidelberg
v. Rommbach, Offic.	Darmstadt
Baron v. Münster.	Darmstadt
v. Bülow, Oberstleut.	Trier
Hotel Vogel.	
Sanfkirch, Stud.	Heidelberg
Krause, Ger.-Assess.	Königsberg
Hotel Weins.	
Hübner, Rent. m. Fr.	Hamm
Nauss, Dr. med.	Altenkirchen
Bary, Kfm.	Dresden
Bary, Fr.	Dresden
Grooss, Bürgermeister.	Offenbach
Gottschalck, Kfm.	Rolandseck

Beppo.

Novelle von Johanna Feilmann.

1. Forts.)

Einige Wochen später war Anita Muraglio von Florenz heimgekehrt und bildete den Stoff der Unterhaltung der kleinen einheimischen Bevölkerung. Sie war schöner denn je, ging großstädtisch gekleidet und ward oft in Begleitung des Amerikaners Mr. O'Hara gesehen, der ihr gleich nach Bordighera gefolgt war.

Beppo, dem die überreile Rücksendung des Rings viele unglückliche Tage und schlaflose Nächte bereitet, hatte verzucht, sich Anita wieder zu nähern, war aber trotzig von ihr abgewiesen worden. Steif und stolz ging sie an ihm vorüber, wenn der Zufall eine Begegnung herbeiführte. Es war Blumencorso in Riva, und Einheimische und Fremde eilten nach dem Bahnhof. Beppo hatte in der Marina, der Straße, die sich am Fuße des Capo längs der See hingieht, eine Besorgung und ging in seiner Gärtnerbluse am Häuschen der Witwe Muraglio vorüber, die einen kleinen Kramladen mit Band, Blumen und Spitzen hält, gerade als diese mit dem Amerikaner und Anita herausirrat. Die kleine zugelückte Signora Muraglio trug einen großen feuerroten Sonnenschirm und hatte sich ihr schwarzes, fadenscheiniges Seidenkleid mit allerlei bunten Bändern geschmückt, daß sie aussah wie ein wandelndes Schaukastensterchen; Anita aber glitt in ihrem perlgrauen Kleide neuesten Schnittes einer feinen jungen Dame. Bei dem unerwarteten Anblick Beppo's wandte sie schnell das Köpfchen und sah den Arm der Mutter, die wohl den armen Gärtnersburschen Beppo sehr gesürchtet hatte, von der heimlichen Verlobung der beiden aber nichts wußte. Beppo stand einen Augenblick wie zur Bildsäule erstarrt, dann aber ballte sich seine Hand zur Faust. Sollte es wahr sein, was die Mädchen und Burschen am Brunnen schwärmten? —

"Warum ist Du nicht, Beppo?" fragte Signor Borti, als Beppo sein Lieblingsgericht, den Bugliabstei, bei Tische unberührt stehen ließ. Beppo sah seit einigen Tagen so bleich aus, daß der Kiefe sich seiner Gesundheit wegen Sorge mache. Träumerisch, müde ging er einher, als ob er alle Spannkraft verloren hätte.

Ihm zerfrißt der Gram das Herz, wie die Maus das junge Frühlingslaub, dachte der Badrone bei sich, sagte aber laut, es sei ein wahres Glück, daß Beppo der Gefahr einer eiteln, herz-

losen Frau entronnen wäre. "Es wird ihr ergehen, wie es im vorigen Jahre der Marietta ergangen ist. Heutehnen wird er Anita wohl ebensowenig, wie er die Andere geheitathet hat, der Prahlhans mit dem Gesicht wie ein Feuerbrand und dem rothen Sternnacken. Er braucht nur die Hand auszustrecken, und an jedem Finger hängt sich eins der schüchten Mädchen in Bordighera, soll er neulich gesäufzt haben."

Beppo legte die Gabel nieder, mit der er in der Speise gewählt hatte. "Sprecht nicht mehr von ihr, Badrone!" sagte er heiser, erhob sich schnell und ging hinaus, nicht um wie sonst, im Garten zu arbeiten, sondern um sich am Strand auf die Steine zu legen und auf das blaue Meer zu starren.

Der Tag der Blumen-Ausstellung in San Remo war herangegangen. Der Badrone hoffte, Beppos großer Ehrgeiz könne ein Heilmittel gegen die an ihm zehrenden unterdrückten Gefühle werden; es bedurfte aber der größten Veredsamkeit, ihn aus seiner kraushaften Trägheit aufzurütteln. Erst wenige Stunden vor der Eröffnung erklärte sich Beppo zur Theilnahme an der Preisbewerbung bereit, nur dem guten Badrone zu Gefallen.

Mit erschlafften Zügen und düster brennenden Augen stand er in der von dunkelrothen Passionsblumen umrankten Holzlaube, damit beschäftigt, ein Kreuz von weißen Leinwänden herzustellen; nur langsam sätzt sein Werk der Vollendung entgegen, denn bei der geringsten Unvorsichtigkeit knicken die Stengelchen der Blüthen, die er mittels Drahtes auf einem wie ein Sieb durchlöcherten Holzkreuz befestigte. Ach, was half ihm der Kuhm, der Preis, wenn solch' tiefes Weh ihm die Seele zerragnete! Eben begann er das Kreuz mit den neben ihm in einer Vase stehenden Theesrosen zu schwärzen, da fiel ein Schatten herein. Er blickte auf und zuckte zusammen; vor ihm stand Mr. O'Hara, den großen Panamahut auf dem Kopfe, die funkelnde Uhrkette mit daran baumelndem Medaillon auf der weißen Weste und die Hände in den Hosentaschen. Er sei gekommen, um einen Rosenkranz zu bestellen, aufs Geld komme es ihm nicht an, der Strauß müsse aber so schön sein, wie für eine Prinzessin.

Beppo hatte schon immer instinktiv den rohen, unverschämten

Menschen in ihm erkannt, der glaubte, sich gegen die in seinen Augen minder wichtigen Persönlichkeiten alles herausnehmen zu dürfen. Innerlich vor Wuth kochend, verweigerte er die Annahme der Bestellung; er habe keine Zeit, schügte er vor mit einem Blick auf das Kreuz. Der Amerikaner aber ließ sich nicht abweisen und sprach in seiner prahlenden Weise wieder von dem hohen Preis, den er zahlen würde: Beppo könne doch nicht so hartherzig sein, das schönste Mädchen an der ganzen Riviera, Anita Muraglio, ohne Rosenstrauß zur Ausstellung gehen zu lassen.

Da brauste Beppo auf. „Und doch habe ich keine Blumen für Sie, nein, und böten Sie mir alle Schätze der Welt! Voriges Jahr galts der Marietta Sarto, heute der Anita Muraglio — aber das sage ich Ihnen, Signore: die Anita ist ein braves Mädchen gewesen — dem soll es schlecht ergehen, der wagt“ — Die Stimme versagte ihm.

„Aha! pfeift der Wind daher?“ sagte Mr. O'Hara lachend, „Ihr seid besorgt um ihre Ehre und Tugend? Nein, nein, beruhigt Euch, die Anita ist ein ordentliches und kluges Mädchen; die läßt nicht mit sich spielen, die hat mich fest, ganz fest. In vierzehn Tagen halten wir Hochzeit — wenn Ihr Lust habt, Beppo, könnt Ihr am Abend auf dem bal champêtre tanzen, den ich für das Dienstpersonal des Hotels und die bordighester Jugend veranstalte.“

Beppos zornvolles Gesicht ward plötzlich todtenbleich; es war ihm, als müsse er den Amerikaner auf der Stelle niederschmettern. —

Ein halbe Stunde später trat Signor Borti in die Holzlanze und fand Beppo mit verstörter Miene, das Haupt auf die Hand gesunken, am Tische sitzen, auf dem das unvollendete Blumenkreuz lag.

„Das Kreuz muß ja fort, Beppo mio, es ist ja die höchste Zeit, denke doch an den Preis, an den Ruhm“ — sagte der Alte bestürzt.

„Ruhm? O, Padrone, was hilft er mir jetzt? Anita geht fort, der Amerikaner heiratet sie. Ich werde es verwinden — aber jetzt — jetzt läßt mich, Padrone.“

Antonio legte ihm tröstend die Hand auf die Schulter und wollte sprechen; er räusperte sich aber nur und schwieg.

Am Abend ging Beppo in den Olivenhain und schälte ringsum die grauschuppige Rinde vom Stamm einer Olive, auf der in einem Herzen die verschlungenen Namenszüge Anita und Beppo eingeschnitten standen.

Lange saß er darauf gedankenschwer auf der knorrigen Wurzel des Baumes und ließ Bilder aus seiner glücklichen Liebeszeit an sich vorüberziehen. Hier hatten sie so oft heiße Küsse getauscht; hier hatte Anita ihm am Abend vor der Abreise das von ihr gesuchte Beutelchen geschenkt mit der Erde vom Grabe des Schuhheiligen Santi' Ampeglio. Die Erde war ja ein Talisman gegen alles Böse, und obgleich er sich versucht fühlte, das lebte Andenken Anitas wegzumwerfen, behielt er es dennoch aus heiliger Schen. Erst nach Mitternacht kehrte er heim mit fröstelnden Gliedern und fieberheitem Kopfe.

* * *

Anitas Verlobung mit dem Amerikaner galt natürlich unter den Dorfschönen für ein außerordentliches Glück, denn er schenkte ihr ja Ketten, Spangen und Ringe mit funkelnden Steinen; er fuhr mit ihr und der Signora Muraglio nach Nizza und ließ ihr dort in den Pariser Magazinen die schönsten Anzüge anfertigen.

Sie ist kalt, sehr kalt gegen mich, dachte Mr. O'Hara, wenn sie sich nur widerstrebt seine Lieblosungen gefallen ließ; es tröstete ihn aber der Gedanke, daß er jedenfalls mit seiner schönen italienischen Gattin Aufsehen machen werde. Liebe, oder was man mit diesem Ausdruck bezeichnete, war seiner Ansicht nach nur eine überspannte, ganz veraltete Idee. Welch' junges Mädchen, das nur irgend Verstand besaß, heirathete noch aus Liebe? Und verständig war Anita, davon hatte sie ihm schon oft Beweise gegeben.

Beppo magerte sichtlich ab; er verlor das Beste, Stramme in der Haltung; seine Augen hatten oft einen fiebhaften Glanz, und die gebräunte Wange wurde fahl, der frischrote Mund unter dem schwarzen Bartchen bläß wie die helle Koralle. Wohl versuchte

er zu arbeiten, die Kräfte aber mangelten ihm; stundenlang lag er oft im Schatten einer Palme, regungslos, die Augen geschlossen.

Die alte Catarina wiegte oft den grauhaarigen Kopf und betete zum Sant' Ampeglio, daß er Beppo heilen möge; sie legte ihm auch allabendlich frische Eucalyptusblätter unter das Kopfkissen und braute ihm Thee von Orangenblüthen, damit das böse, ihn verzehrende Fieber weiche. Und auch Signor Antonio that Alles, um Beppos Genesung von den Heiligen zu erlangen; Alles umsonst! Der Kummer mehrte die feinen Runzeln seines hageren Gesichts, so daß es bald einem verwitterten Herbstblatt glich; aber er spielte den Fröhlichen und sang oft mit seinem dünnen Stimmen, um Beppo die Sorge, die ihn Tag und Nacht verfolgte, zu verbergen. Es sei ja ein Glück, sagte er, daß Beppo damals den klugen Einfall gehabt, die Verlobung mit dem herzlosen, eitlen Mädchen zu lösen; heimlich aber brachte er der Madonna von Marmor, die vor dem Hochaltar der San Maddalena steht, ein Gefäß aus getriebenen Silber, ein altes, ihm theueres Erbstück dar, mit dem Gebet, daß die gebenebete Mutter Gottes das Herz Anitas Beppo wieder zuwenden möge.

In der von einer amerikanischen Familie bewohnten Villa „Felice“ gab es eine Vorfeier zur Hochzeit des Mr. O'Hara und seiner wegen ihrer Schönheit berühmten Braut Anita Muraglio. Im geräumigen Saale, dessen Glashäfen nach einem schattigen Garten führten, wurden lebende Bilder gestellt. Anita hatte sich jedoch hinausgestohlen, um frische Lust zu schöpfen. Ach, sie fühlte sich so einsam, so verlassen und unbehaglich in der englischen sprechenden Menge der ihr unbekannten Herren und Damen, die sie neugierig betrachteten, als wäre sie ein ausländischer Vogel. Und wohin sie nur blickte, immer schwelte ihr Beppo vor, wie sie ihn kürzlich von Weitem gesehen: bleich, abgezehrt! — Heilige Madonna, war denn all' ihr Beten umsonst? Mußte sie dem immer wieder an Beppo denken?

Sie trat an die bröckelnde, von Rosen überwucherte Einfriedungsmauer unter eine Palme. Überall glänzte das Mondlicht wie zitternder Silberschaum auf den dunklen Cypressen, die pyramidengleich in die klare Lust strebten. Hunderte von Leuchtäfern umschwirrten die Bäume oder ruhten auf dem Laub und magische Flämmchen mit phosphorblauem Schein. Auf dem Meer woben die Strahlen ein silbersprühendes Netz; es war ein Abend wie der Abend vor ihrer Reise nach Florenz. Vom Saale drangen die Klänge eines italienischen Volksliedes; es war das selbe Lied, das sie oft mit Beppo im Nachen gesungen hatte. Eine Thräne trat ihr ins Auge, aber unwillig über sich selbst trocknete sie das Nas von der Wange. Nein, sie wollte nicht an Beppo denken, sie wollte ihn hassen, hassen, hassen! War nicht Mr. O'Hara gut gegen sie? Überstürzte er sie nicht mit den kostbarsten Geschenken? Ihr Auge glitt an dem von seinen Mondstrahlen überrieselten rosa Seidenkleid hinab; sie fahste nach dem Diamantkreuz, das an einer feingliedrigen Kette auf ihrer Brust hing, sie entfaltete den geschmacdichten Fächer von Perlmutt und Brüsseler Spitzen und fächelte sich. Dabei sah sie sich im Geiste neben Beppo, sich selbst wie eine Dame der vornehmen Welt, in der Gärtnerblouse, die rothe Schärpe um die Hüften geschlungen, den Palmenbasthut auf dem schwarzen Kraushaar, und sie brach in Lachen aus über das sonderbare, ungleiche Paar.

Dann zogen andere Bilder an ihr vorüber, Zukunftsbilder, die der Amerikaner in seiner übertriebenden Weise ihr ausgemalt hatte; aber wieder war es da Beppos bleiches, abgehärmtes Gesicht mit den melancholischen Augen. Plötzlich fuhr sie sich mit der Hand an die Stirn. Ja, es war ein Zauber, der sie gefangen hielt. Die Ringe hatten sie sich gegenseitig zurückgegeben, der gebleichte Palmenzweig aber, den Beppo ihr zum Abschied geschenkt, der hing noch immer über ihrem Bett, der trug Schuld, daß sie unaufhörlich an ihn dachte, sich nach ihm sehnte. Heute Abend noch wollte sie denselben vernichten. — Vernichten — Ein Schauer überrieselte sie. Nein, vernichten durste sie nicht; der heilige Vater zu Rom hatte ihn ja am Palmsonntag gesegnet! Sie wollte ihn der Zeppe, der lieben Freundin, zum Andenken schenken. — Doch wenn Beppos Liebe sich damit Zeppe zuwendete? Sie war schön, sehr schön!

(Schluß folgt.)



Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Seppo*. Novellette von Johanna Feilmann.
(1. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Umgestaltungen der Stadt
Wiesbaden in der Neuzeit. Von
L. Schüler. (XV. Das städtische
Schulwesen [seit 1866].)

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

■ Zum längeren Kürgebräuche hier eingetroffen ist am Mittwoch voriger Woche der römisch-katholische Bischof der Diözese Samo-
nien, Herr Miecislaus Leon Ballon mit seinem Sekretär Pet-
er Salent aus Kowno. Der Herr Bischof hat im Hause der Barn-
berger Brüder auf dem Schulberg Wohnung genommen. Am ver-
gangenen Sonntag hielt er den Kindergartenstreich in der Pfarrkirche
nicht, wie ein hiesiges Blatt fälschlich meldete, den Militär-
gottesdienst, während sein Sekretär den Frühgottesdienst in der Brüder-
kapelle hielt.

■ Schulnachrichten. Die Beförderung der ordentlichen Lehrer an
der Realschule dahier August Ufener und Friedrich Deubner zu
Oberlehrern an derselben Anstalt ist genehmigt worden. — Gestern wurde
unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats
Dr. Lahmeyer die mündliche Entlassungs-Prüfung an dem hiesigen
Königl. Gymnasium eröffnet. Es wurde mit der Prüfung des Coetus A
begonnen. Auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Arbeiten wurde
die mündliche Prüfung den Abiturienten Almenräder, Nöbel,
Vähler und v. Schwarz erlassen. Am Donnerstag findet die Prüfung
Coetus B statt.

■ Tabakrauchen in der ersten Wagenklasse. Der Herr
Minister der öffentlichen Arbeiten hat zur Vermeidung der Unzuträglich-
keiten, welche daraus entstehen, daß das Tabakrauchen in der ersten
Wagenklasse, infofern nicht besondere Rauch-Wagenabtheile im Zuge vor-
handen sind, bisher von der Zustimmung aller in dem Abtheil Mitreisen-
den abhängig gemacht ist, folgende Bestimmung getroffen: 1) Befinden sich
in einem Zuge zwei Abtheile erster Klasse, so ist je eins für Raucher und
eins für Nichtraucher zu bestimmen. 2) Sind in einem Zuge mehr als
zwei Abtheile erster Klasse vorhanden, so ist nicht mehr als der dritte
Theil der vorhandenen Abtheile für Raucher, die übrigen für Nichtraucher
zu bezeichnen, soweit nicht auch die Einrichtung von Damen-Abtheilen in
Frage kommt. 3) In den Nichtraucher-Abtheilen und in den Damen-
Abtheilen erster Klasse ist — wie in den betreffenden Abtheilen der übrigen
Klassen — das Rauchen, auch mit Zustimmung der Mitreisenden, nicht
erlaubt, und vor kommenden Fällen durch die Stations- und Zug-
beamten, ohne erst eine Beschwerde der Mitreisenden abzu-
warten, zu verbieten. Bei einzelnen Kurwagen, welche nur einen Abtheil
erster Klasse führen, bleibt das bisherige Verfahren bestehen. Zu be-
achten ist, daß in allen Wagenklassen viel zu wenig Nichtraucher-Ab-
theilungen vorhanden sind, so daß diese meist voll besetzt erscheinen,
während die Herren Raucher am Platz keinen Mangel leiden. Es erscheint
daher nothwendig, daß auf die Bahn, die auf der Bahn keinen
Raumstengel im Munde führen, von Seiten der Eisenbahnen mehr Rück-
sicht genommen werde.

■ Unsere freundlichen Haushgenossen, die Zimmervögel,
lehr von kleinen Milben, die ihnen meist massenhaft auf der Haut
sitzen, und oft, wenn wir nicht wissen, warum die munteren Sänger
dieses Aussehen bekommen und trüb und traurig auf ihrer Stange
sind, ohne zu singen, sind diese kaum sichtbaren Vogeläule Schuld daran.
Um diese Blagegeister von ihnen abzuwenden, schneide man Stäbchen vom
Hollunderstrauß und höhle sie aus, was nicht schwer ist. Besonders das
kleine Stäbchen, worauf der Vogel ichläßt, wird man jeden Morgen in-
tendig voll Milben finden, das slope man gleich nach der Aufste-
igung aus, und man wird staunen, welche Masse Ungeziefer man so von

den armen Thierchen abwenden kann und wie sie in kurzer Zeit gesund
und munter sind. Wenn man Morgens zu lange wartet, die Stäbchen
abzuhöhlen, verfriert sich das Ungeziefer in das Federnfleid des Vogels.
Ein nicht minder gutes Mittel, das ich selbst öfter erprobt habe, ist, Abends
ein weißes Tuch über den Käfig zu decken. Am Morgen wird man bei
genauer Beobachtung fast unsichtbare, rothe Punkte darauf finden, die
Vogelmilben, die sich darauf gezeigt haben. Man vertilgt sie am gründ-
lichsten, wenn man das Tuch mit heitem Wasser tüchtig überbrüht.
Wenn man dieses Verfahren öfter wiederholt, wird der Vogel nach kurzer
Zeit von seinen Blagegeistern gänzlich befreit sein und durch erhöhte
Munterkeit sich dankbar erweisen.

■ Kleine Notizen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag
wurde durch den Nachtwächter Todt ein biesiger Schneidergehilfe festge-
nommen und dem Polizei-Revier-Bureau vorgeführt, weil er aussagte, er
kenne den Thäter, welcher vor Kurzem den wertvollen Hund des Herrn
Metallwarenfabrikanten Beyerbach im Dambachtal durch Vergiftung
getötet habe. Der Verhaftete hat bis jetzt den Betreffenden nicht ge-
nannt. — In einem Badehaus dahier fand man gestern Morgen den seit
3 Jahren hier wohnhaften Rendanten B. tot im Bette liegen; ein
Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ende gemacht. — Das von dem
Deutschen Ehren-Comitee der Ausstellung Deutscher Kunst- und
Industrie-Ergebnisse in London — 1891 — der Handels-
kammer zugekündigte Programm re. dieser Ausstellung liegt im Bureau der-
selben zur Einsicht offen.

■-o- Besthwechsel. Herr Landwirth Ferd. Reinh. Faust hier
hat 68 Ar 7,50 Quadratmeter Acker "Obergerstengewann" für 14,600 M.
an die Herren Maurermeister Heinrich Seelgen und Heinrich Bach
zu Sonnenberg verkauf. — Herr Fuhrunternehmer Wilh. Michel ver-
kaufte 22 Ar 99 Quadratmeter Bauplatz an der Marstraße an Herrn
Wilhelm Weidmann hier.

Vereins-Nachrichten.

* Der "Gewerbe-Verein" hält heute Mittwoch, den 25. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Herrn Cäsar, Marktstraße, einen Vereins-Abend ab. Diese Abende haben be-
kanntlich die Beprachung gewerblicher Angelegenheiten, die Vorführung
neuer Werkzeuge und dergl. zum Zweck. In solchen Versammlungen ist
jedem Handwerker Gelegenheit geboten, alle das Gewerbebetrieb berührende
Dingen anzuregen und zur Discussion bringen zu lassen. Auch die vor-
gezeigten Werkzeuge und sonstigen neuen Erfindungen sind gewiß von
allgemeinem Interesse. Am Mittwoch wird auch ein Mitglied seine Nei-
erlebnisse beim Besuch der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Bremen
im vorigen Jahre, sowie die Ausstellung selbst schildern. Es darf daher
wohl auch auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden.

* Im Männer-Turnverein wurden die diesjährigen Vorträge
mit einer Gedächtnisfeier zu Ehren des verstorbenen Predigers Herrn
Albrecht eröffnet. Der Vortragende, Herr Schröder, entwickelte vor den
zahlreich Erwachsenen kurz ein Lebensbild des verehrten Verstorbenen und
schilderte sein geistiges Wirken im Verein. Die Feier schloß mit Vorlesen
von heiteren und ernsten Gedichten aus den Werken Albrecht's und konnten
sich die Anwesenden sagen, wieder einen gemütlichen und schönen Abend
verlebt zu haben. — Montag, den 2. März, Abends, wird Herr W. Klein
hier den zweiten Vortrag: "Die erste Hilfsleitung bei Verwundeten" ab-
holten. Daraus ersehen wir, daß der Männer-Turnverein nicht allein
für die turnerische, sondern auch für die geistige Ausbildung seiner Mit-
glieder besorgt ist.

* Der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten Deutschen Veteranen-
und Landwehrkorps Frankfurt a. M. feierte am verlorenen Sonntag
im "Hotel Hahn" einen humoristischen Familienabend, welcher ungemein
stark vom Publikum besucht war. Die Unteroffizier-Corps der Infanterie,
Artillerie und das Bezirks-Commando waren sehr zahlreich erschienen. Die
programmäßig aufgestellten gelungenen Vorträge wurden auf das Schönste
ausgeführt und mit großem Beifall aufgenommen und belohnt. An die
Vorträge schloß sich ein Tänzchen an, welches die Gäste in gemütlicher
Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

* Siebrich, 23. Febr. Einem vor wenigen Tagen in der Mittlerstraße
von einem Holzruhrwerke überfahrenen Kind ist im hiesigen Krankenhaus
das gänzlich zerquetschte Bein abgenommen worden.

Dohlein, 22. Febr. Herr Kreis-Ostbaurichter Rebholz von Schierstein hielt am Samstag Abend auch hier im Gasthaus "Zum goldenen Löwen" einen Vortrag, in dem er eingehend die Baumzucht, Baumpflege und insbesondere das Segen, Schneiden und Dürren der Bäume behandelte. Er sprach in schöner und recht verständlicher Weise, lebhaft war jedoch die Beteiligung an dem Vortrage eine sehr geringe. In nächster Zeit wird der Herr Ostbaurichter noch einen Vortrag halten, der gewiß mehr besucht werden wird, wenn er besser bekannt gemacht würde und an einem Sonntage erfolgte.

Geisenheim, 23. Febr. Die Eisarbeiten im Rüdesheimer Hafen seitens der Strombau-Verwaltung haben einen solch raschen Verlauf genommen, daß bereits am Samstag Nachmittag mehrere bisher eingeschlossene Schiffe auslaufen konnten. Etwa die Hälfte der Hafenseite ist eisfrei. Infolge der Sonnenwärme geht das Eis merklich zusammen. Der Rheingauer sagt: "Der Eis verfault in sich selbst." Der Wasserstand ist immer noch klein und wird dadurch der Schifffahrt gefährlich. — Im "Hotel Germania" hielt gestern die hiesige Spar- und Leikasse, G. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, ihre General-Veranstaltung ab. Aus dem erststehen Gesellschaftsbericht geht hervor, daß der Verein einen Gesamt-Umschlag von über 3½ Millionen Mark zu verzeichnen hat. Der Reingewinn bezieht sich auf 4947,29 M.; aus ihm erhält der Reservesonds ca. 600 M., während der Rest als Dividende (7 pGt.) an die Mitglieder verteilt wird. Die Mitgliederzahl beträgt 409. In den Aufsichtsrath wurden Herr Kirchenrechner Hesner wieder und Herr Brühlmeier Niel von hier neu gewählt.

Von der Taunusbahn, 23. Febr. Die Einlegung eines Nachtrages zum Zweck des Kohlentransports bei der Taunus-Eisenbahn hat auch eine Vermehrung des Dienstpersonals bei den einzelnen Stationen um je einen Assistenten, beziehungsweise Diätar zur Folge gehabt. Wie bedeutend sich überhaupt der Verkehr bei der Taunus-Eisenbahn in den letzten Jahren geteigert hat, mag aus der Mitteilung hervorgehen, daß beispielsweise bei der Station Hörsheim außer dem Stationsvorsteher gegenwärtig 4 Assistenten, beziehungsweise Diätare und 3 Unterbedienste in Thätigkeit sind.

Die Volkszählung - Ergebnisse veröffentlicht soeben amtlich die "Statist. Correspondenz". Seit dem Jahre 1867, wo der preußische Staat (das Herzogtum Nassau eingerechnet) im Beiflischen bereits seine jetzige Ausdehnung erreicht hatte, vermehrte sich danach seine Bevölkerung um 5,895,862 Personen oder 24,1 pGt. Dies ergibt eine jährliche Volkszunahme von 0,7 pGt. Innerhalb dieser 28 Jahre war das Anwachsen der Bevölkerung indesweg ein gleichmäßiges, wenn auch jederzeit höher als in fast allen übrigen europäischen Staaten, sowie im Reichsgebiete durchschnittlich. Es fanden in diesem Zeitraum vier Volkszählungen — in den Jahren 1871, 1875, 1880 und 1885 — statt. Von 168 Kreisen, in welchen gegen den Bevölkerungsstand vom 1. Dezember 1885 den Volksabnahmen festzustellen war, gehören der Mehrzahl nach (106) den sechs östlichen Provinzen der Monarchie an; doch kommen in allen Provinzen außer Westfalen solche vor. Von diesen Kreisen entfallen auf Hessen-Nassau 15, Rheinland 13. Am geringsten war die Volksabnahme u. a. im Unterlahnkreis und Oberlahnkreis. Im Regierungsbezirk Wiesbaden lieferte die Volkszählung folgende Spezial-Ergebnisse:

Kreise. (* = Stadtkreise.)	Ortsansiedlung am 1. Dezember.		Zunahme (+), Abnahme (-) von 1885-1890	
	1890	1885	überhaupt	pGt.
Biedenkopf	41,323	40,269	+	2,62
Dillkreis	40,085	39,221	+	2,20
Obere Westerwaldkreis	23,569	23,526	+	0,18
Westerburg	28,620	29,164	-	1,62
Unterwesterwaldkreis	39,605	39,371	+	0,99
Oberrhahntkreis	40,264	40,361	-	0,24
Limburg	48,218	48,835	-	1,17
Unterlahnkreis	43,750	43,765	-	9,00
Sanct Goarshausen	38,155	39,022	+	0,25
Rheingaukreis	23,636	32,475	+	1,16
Wiesbaden	41,640	38,777	+	7,88
Untermainkreis	33,428	33,011	+	1,20
Usingen	21,537	21,357	+	0,92
Oberrhainkreis	37,976	36,449	+	4,19
Söchsen	35,146	30,022	+	17,77
Frankfurt a. M.	51,714	47,163	+	9,05
Wiesbaden	64,693	55,454	+	16,60
Frankfurt a. M.	179,850	154,513	+	16,40

Die stärkste prozentuale Zunahme in unserem Regierungsbezirk zeigt also der Kreis Höchst, in zweiter Linie der Stadtkreis Wiesbaden, erst in dritter Linie der Stadtkreis Frankfurt, in vierter der Stadtkreis Kassel. Die geringste prozentuale Zunahme weist der Oberwesterwaldkreis auf, während die Bevölkerung abnahm in den Kreisen Westerburg, Ober- und Unterlahnkreis und Limburg, also in wesentlich ländlichen Districten.

Limburg, 24. Febr. In dem unweit Limburg a. d. L. belegenen Dorf Niederselters entspringt der schon im 16. Jahrhundert als vorzügliche Heilquelle bekannte, durch die günstige Zusammensetzung seiner Bestandteile ausgezeichnete, jetzt vorzugsweise als Tafelwasser benutzte Sauerling, welcher das berühmte Selterser Wasser liefert. Diese Quelle befindet sich bekanntlich im Besitz des Königlich Preußischen Hofes, vorher in dem des nassauischen und hessischen Staates. In neuester Zeit versucht nun, wie der "Wiesbadener Presse" geschrieben wird, ein auswärtiges Privatgeschäft unter großem Aufwand von Reklame im Publikum ein erst

seit einigen Jahren bekanntes, minderwertiges Mineralwasser als Selters-Wasser in den Handel zu bringen. Die Quelle desselben liegt in dem Dorfe Selters bei Weilburg a. d. L. vor 9 Stunden von dem Eingang erwähnten Niederselters entfernt. Trotzdem diese Quelle erst vor einigen Jahren gefaßt ist, wird dieselbe auf den falschen Etiketten, welche über den fiktiven fälschlich ähnlich nachgebildet sind, als Selterser Dringens als der seit Jahrhunderten berühmte Selterserbrunnen bezeichnet und behauptet, daß das Wasser genau dieselben Bestandteile wie alle übrigen derartigen Brunnen in Nassau, also auch der oben erwähnte altherühmliche Brunnen enthalte, so sogar dieselben durch beträchtlichen Gehalt an Kochsalz und doppelkohlensäurem Natron noch übertreffe. Um dies bis jetzt nicht erwiesen Behauptung mehr Gewicht zu verschaffen, hat das vertretende Geschäft für zweckmäßig erachtet, bei seinen Kunden gegenüber gemacht Öfferten zu benennen, daß das Wasser in Krügen und Flaschen von derselben Größe, Form und Aussehen wie jene des fiktiven Brunnen, in den Handel gebracht würde. Diesem offenbar einer Täuschung des Publikums führenden Verfahren gegenüber wird merkt, daß das Wasser des fiktiven Mineralbrunnens in Niederselters welches ohne jeden Zusatz und ohne Imprägnierung von Kohlensäure füllt wird, mit durch das Königliche Brunnen-Comptoir in Niederselters verändert wird, und die Krüge und Flaschen die Bezeichnung "Königlich Preußische Brunnenverwaltung" tragen.

Nachdruck verboten

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

Original-Aussatz für das "Wiesbadener Tagblatt".
Von Th. Schäfer.

XV. Das städtische Schulwesen (seit 1836).

Ein beachtenswertes Reliefsbild, ein Beweis unablässigen Schaffens an maßgebender Stelle tritt uns vor Augen, wenn wir die Entwicklung des Schulwesens seit 1836 bzw. 1870/71 mit jener vor 1836 vergleichen.

Zur Gewinnung von Schullocalitäten für Elementarschüler wurde 1870 ein zweites Gebäude auf dem Schulberg errichtet worden, sich 1877 bei 4739 Schülern und Schülerinnen in 75 Klassen Lehrern und Lehrerinnen in den Schulen auf dem Berg, an der Luitpoldstraße, am Markt und an der Luisenstraße die Beschaffung weinräumlichkeiten sowohl für Elementars- wie für Mittelschüler als unweibliche Nothwendigkeit herausstellt. Die Stadt schritt zur Erbauung des Mittelschulgebäudes an der Rheinstraße und des Elementarschulgebäudes an der Bleichstraße; erstere mit 24 Lehrzimmern wurde am 22. Jan. 1879, letztere mit 25 Lehrzimmern am 1. Oktober desselben Jahres eingemietet und bezogen. Als zweite Tochter- und Knaben-Vorbereitungsschule konnte ferner am 10. April 1883 das neue Schulhaus an der Luitpoldstraße mit 12 Lehrzimmern in Benutzung genommen werden, erweiterte Bedürfnis von Unterrichtsräumen für Elementarschüler das am 30. April 1884 eingeweihte und bezogene Schulhaus an der Castellstraße mit 26 Lehrzimmern zu decken bestimmt.

Wie der langjährige städtische Schulinspektor, Director Welbert, im Herbst 1890 jenes Amt zu Gunsten eines ausschließlich mit den schulischen der städtischen Schulinspektion betrauten Nachmanns niedergelegt, weil es als Nebenamt zu großer Ausdehnung gewonnen hatte, der meindereitert am Schlusse des Schuljahres 1889/90 berichtet, war seiner Erneuerung zum Schulinspektor im Januar 1877 die Zahl der Schulabteilungen von 75 auf 150, die der Schülervölligung von 4739 nahezu 8000, die der Lehrer und Lehrerinnen von 82 auf 182 gestiegen. Einzelne wurde in 1889/90 die Höhere Töchter-Schule an der Luitpoldstraße von 570, die an der Stiftstraße von 214, die Knaben-Vorbereitungsschule daselbst von 124, die Mittelschule an der Rheinstraße von 1068, auf dem Markte von 884, die an der Lehrstraße von 938, die Elementarschule an der Bleichstraße von 1467, die auf dem Schulberg von 122, an der Castellstraße von 1256 Kindern besucht. Zu diesen kommt gleichfalls zum Aufführungskreis der städtischen Schuldeputation gehörige Schule zu Glarethal mit 52 Kindern in einem am 10. Dezember eingeweihten neuen Schulhaus. Von diesen 7855 Kindern waren evangelisch, 2190 katholisch, 30 altkatholisch, 122 israelitisch, 80 verchieden anderen Konfessionen angehörig; dem Geschlecht nachtheilten sie 3631 Knaben und 4812 Mädchen. Lehrend waren an vorbereitenden Schulen thätig: 5 Lehrer des höheren Schulamtes (incl. 1 Director, 7 Dirigenten (Harpichörer), 5 Reallehrer (Mittelschullehrer), 2 vrouwliche Lehrer bzw. Lehrerinnen, 13 Handarbeitslehrerinnen, im Jahre 1882 123 Personen).

Noch bleibt in Betracht zu ziehen die städtische Realschule mit Vorjahr, die 1888 in einem neuen Schulhaus an der Oranienstraße untergebracht, in 1890/91 von 473 Schülern in ihren Hörsälen von 159 in ihren drei Vorklassen besucht war und außer dem Director-Gedächtnis von 13 akademisch gebildeten Lehrern, 6 Elementarschullehrern und 1 Gedächtnis- und Geschichtslehrer zählte.

So nach frequentirten die häuslichen Samulen (ausschließlich Glarethal) in 1889/90 8000 Kinder, deren Unterweisung sich 202 Lehrer und Lehrerinnen angelegen hielt, die Zahl der Schülern der Geschichtlichen und religiösen Neugierden erheblich angestiegen.

Was die Besoldungsverhältnisse des Lehrer-Personals betrifft, so in Folge neuerer Aufbesserungen die Elementarlehrer in ihren Beziehungen nach jenen Dienstjahren von 1850 auf 1850 M. und erreichen mit Dienstjahren ein Höchstgehalt von 2880 M. Die Lehrer dagegen, welche der Kategorie der geprüften Mittelschullehrer angehören, steigen sechs Dienstjahren von 1850 auf 2250 M. und erreichen eine maximalbesoldung von 3480 M. Die Hauptlehrer, die früher 3600 M. Maximum bezogen, kommen jetzt auf 3800 M. Die an den städtischen Schulen angestellten Lehrer des höheren Schulamts sind den Lehrern der allgemeinen Gymnasien gleichgestellt. — Die Handarbeits-Lehrerinnen treten in Stellung mit einem Provisorium von mindestens fünf Jahren an erhalten während dieser Zeit ein Gehalt von 900 M.; mit der definitiven Anstellung ist ein Bezug von 1200 M. verbunden, mit Dienstjahren wird das Höchstgehalt von 1400 M. erreicht. Hierauf als Besoldungen und Remunerationen des Lehrer-Personals in städtischen Erat für 1889/90 einzustellen: 63,710 M. bei der Realschule mit ihren Vorläufen, 54,030 M. bei der Höheren Töchtersschule an der Luisenstraße, 24,900 M. bei der Vorbereitungsschule und Höheren Töchtersschule in der Stiftstrasse, 48,330 M. bei der Mittelschule an der Kleinenstraße, 47,190 M. bei der am Lehrstraße, 29,690 M. bei der am Markt, 280 M. bei der Elementarschule an der Bleichstraße, 37,040 M. bei der am Schulberg, 45,570 M. bei der an der Castellstraße, 1993 M. Pf. bei der zu Clarenthal, im Gange also 402,783 M. 94 Pf.

Unter Hinzurechnung der Gehaltszulagen, Stundenhonorare, Besoldungen der Bediensteten, der Kosten für Erhaltung des Mobiliars und Belebung von Lehrmitteln, für Drucksachen und Buchbindarbeiten, für Belebung, Belebung und Belebung der Schullocalitäten, der Zuflüsse zur Unterhaltung der Gewerbeschule, zum Real- und Elementarlehrer-Pensionsfonds (26,864 M. 14 Pf.), zum Lehrer-Blatt- und Waisenfonds (8665 M. 55 Pf.), für das landwirtschaftliche Privat-Institut zu Gräfenberg (600 M.) u. erreichen die Aufwendungen für Schulzwecke 1889/90 die runde Summe von 580,000 M. Wie die Aufwendungen im Jahr zu Jahr größer geworden sind, mögen folgende einer Ausstellung im "Rechnungs-Ueberschlag für den Gemeindehaushalt vom April 1890 bis 31. März 1891" entnommenen Zahlen darthun. Danach ergeben dieselben 1875 266,895 M. 7 Pf., 1876 280,021 M. 70 Pf., 1877 312,098 M. 86 Pf., 1878/79 322,005 M. 85 Pf., 1879/80 348,870 M. 87 Pf., 1880/81 365,390 M. 81 Pf., 1881/82 385,871 M. 73 Pf., 1882/83 3708 M. 51 Pf., 1883/84 418,001 M. 71 Pf., 1884/85 452,355 M. 82 Pf., 1885/86 481,493 M. 24 Pf., 1886/87 471,415 M. 77 Pf. (insgesamt geringerer Zufluss zum Lehrer-Pensionsfonds), 1887/88 515,621 M. 87 Pf., 1888/89 514,751 M. 77 Pf.

Für 1890/91 waren 583,987 M. 16 Pf. zur Deckung der Kosten für Schulzwecke obiger Art in den Voreinschlag eingestellt. Von dieser Summe werden 117,900 M. an Schulgeld aufgebracht, nämlich: 42,800 M. an der Realschule und ihren Vorläufen, 37,500 M. in der höheren Töchtersschule an der Luisenstraße, 20,075 M. in der höheren Töchter- und Vorbereitungsschule an der Stiftstrasse, 17,625 M. in den drei Mittelschulen, wodurch hier in Ausführung des Gesetzes über die Erleichterung der Volksbildung das Schulgeld von 10 auf 5 M. pro Kind und der Betrag des französischen Unterricht von 12 auf 6 M. herabgesetzt worden ist. Dem Schulgeld kommt nach den Gesetzen vom 14. Juni 1888 und vom 1. März 1889 ein Staatszuschuss von 42,200 M. von dem 18,750 M. an die drei Mittelschulen, 22,950 M. für die drei Elementarschulen und 10 M. für die Elementarschule in Clarenthal Verwendung finden. So sind von den städtischen Schullaisten in 1890/91 noch 423,887 M. 72,58 Pf. der ganzen Summe aus städtischen Mitteln (Steuern) bedient. Nach Procenten ausgedrückt, kommen von diesen Gemeindemitteln der Realschule und ihren Vorläufen 48,84, der höheren Töchtersschule an der Luisenstraße 45,94, der höheren Töchter- und Vorbereitungsschule an der Stiftstrasse 39,11, den drei Mittelschulen 76,90, den drei Elementarschulen 87,58, der Elementarschule in Clarenthal 88,15 Pf. zu. Dabei sind die Kosten der Bezahlung und Tilgung der zu Schulzwecken aufgenommenen Kapitalien, sowie die für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude ganz außer Ansatz geblieben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Vortrag.** Am Montag Abend fand im Casinotheater der angestrebte Vortrag des blinden Recitators Tuerchmann statt und der auf des berühmten Mannes (dieser kann gewissermaßen als die legitime Wanderbühne in persona bezeichnet werden) hatte genügt, um großen Raum vollständig zu füllen. Tuerchmann, der hier lange Jahre aufgetreten, bewährte vollkommen seine alte Bedeutung. Sind auch seltsam keine Damen in Ohnmacht gefallen, wie es öfter schon bei seinen endenden Recitationen vorgekommen sein soll, so ergriff doch seine historische Darstellung des Coriolan auf das Tiefste. Das war eine echte Interpretation des gewaltigen Briten, aus der Seele kommend und zu überzeugen gehend. In jenen Szenen aber, wo weniger der Brustton tiefstand und sich der Recitator folgen konnte, hatte man genugsam Gelegenheit, die Kunst Tuerchmann's ins Einzelne zu bewundern. Wer aber möchte entscheiden, ob es ein größeres Staunen verdient: die enorme mnemotechnische Leistung, die Ausdauer und Kraft des Vortragenden, sein umfangreiches, ungemein ausgiebiges Organ, oder seine fast unglaubliche Charakterisierungsgabe, welche die so verschieden bekleideten Personen des Stücks nur durch die Stimme, fast möchte man „greifbar“ sagen, darzustellen vermochte. Am

Besten gelang ihm natürlich die Vorführung der Männer, vor allen brachte er den Titelhelden selbst markig zur Geltung; weniger glücklich — wie ja natürlich — waren die Stimmen der Frauen, wenngleich auch hier die Modulationsfähigkeit des Organs einen Triumph feierte. Geredet verblüffend natürlich wirkten, wie immer, die Volksszenen. Aber mag man auch die rhetorischen Meisterstücke nach Gebühr preisen, das Bedeutungsvolle blieb das tiefe Verständnis für den Shakespeare'schen Geist, als sich überall glänzend befand. Schade, daß die Kunst des Saales keine besonders günstige ist; den entfernter und seitwärts sitzenden Zuhörern ging Manches verloren. Tuerchmann, welcher über zwei Stunden mit ungezwungenster Kraft vortrug und sich nur zwischen den Akten von seiner Tochter zu einer kleinen Ruhepause vom Podium geleiten ließ, erntete reichen Beifall, einmal sogar mitten im Vortrage, oder, wie der technische Ausdruck auch hier nicht unzutreffend lautet, „bei offener Scene“.

Sch. v. B.

(*) **Kurhaus.** Den Gegenstand der achten Galerie-Vorlesung am Montag Abend bildete "Die Photographie" vorgeführt von Herrn Dr. Schulz-Henne aus Berlin. Im verflossenen Jahre feierte die Photographie ihr fünfzigjähriges Jubiläum und ein rascher Überblick über die Erfolge dieser Kunst zeigt, daß die hochgespannen Erwartungen, welche man der selben anfangs entgegenbrachte, durch die Resultate noch übertroffen worden sind. Heute hat sie sich allen Zweigen des menschlichen Könnens und Wissens dienstbar gemacht, so der Meteorologie bei Aufnahmen der Himmelskörper, der Physik zur bildlichen Wiedergabe zahlreicher optischer Erscheinungen, der Medizin zur Aufnahme innerer und äußerer krankhafter und gesunder Organe, dem beobachtenden Naturforscher durch Aufnahme interessanter Thiere, Pflanzen und Mineralien, der Geographie durch bildliche Darstellung aller ihrer zu erforschenden Gegenstände, und das Alles leistet sie mit unbedingter und unbekümmelter Genauigkeit und Treue und gesattelt in ihrer heutigen Vollkommenheit, überall mit Leichtigkeit angewandt zu werden. Die stufenweise Entwicklung der herrlichen Kunst, welche mit den Namen Johann Heinrich Schulze, Daguerre, Talbot, Onkel und Nasse Niepce und Anderen unzertrennlich verbunden ist, wurde eingehend geschildert und an vielen Demonstrationen gezeigt. Freilich war der Stoff fast durchweg ein bekannter, was auf das Interesse der Zuhörer nicht gerade günstig wirkte und doch folgten die letzteren den Ausführungen des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit über anderthalb Stunden, bei der reichen Vortragsweise immerhin keine geringe Leistung. Neu und sehr erfreulich war uns die Mittheilung, daß in der jüngsten Zeit ein Wiesbadener Künstler, der Landschaftsmaler Professor Schirm (Sohn des bei uns in gutem Andenken stehenden früheren Stadtthaths Dr. Schirm), der sogenannten Blitz-Photographie vermittelst Magnesiumlicht durch die Construction eines verbesserten Apparats zur Herstellung dieses Lichts wesentliche Dienste geleistet hat. Einige Augenblicks-Aufnahmen des Herrn Schirm gelegentlich der Moltke-Feier im vorigen Jahre wurden zum Schluss herumgereicht. Der Saal war schwach besetzt.

* **Schauspiel.** Die ersten Kräfte des Meiningen Hoftheaters gedenken in den Monaten Mai und Juni auf Gastspielkreisen zu gehen und zwar auf eigene Rechnung. Die wohlgekultivte Künstlerkaa, der das ungewöhnlich Stillstehen recht beiderseitig räffen mag, wird nur solche Städte besuchen, in denen das einstige Hoftheater-Ensemble nicht gastiert hatte. So werden es also gerade die in Dingen der Kunst so stiefmütterlich behandelten Bewohner der mittleren deutschen Städte sein, die sich an den beaux restes der ehemaligen Herrlichkeit erquiden dürfen, und das ist in jeder Hinsicht auf's Wärmste zu begrüßen. — Ernesto Rossi brachte im Wiener Karl-Theater, wo er eben spielt, mit seiner Gesellschaft auch ein historisches Drama: "Das Ende Iwan des Schrecklichen" zur Aufführung. In dem vom Grafen Alexis Tolstoi verfaßten Drama ist der Dichter bemüht, die historischen Vorgänge möglichst getreu dramatisch zu gestalten; die Charakteristik des "Iwan" ist gelungen, im Uebrigen jedoch soll das Werk ziemlich grob und auf den rohen Effekt hin gearbeitet sein. Rossi hat als "Iwan" wiederum eine bewundernswerte Leistung. Alexis Tolstoi's Drama wird auch im kaiserlichen Palais zu Gatschina zur Aufführung gelangen.

* **Personalien.** In Genf starb der berühmte protestantische Theolog Hugo Oltramare, besonders bekannt durch seine Ueberreichung des neuen Testaments, die in allen französisch sprechenden Kirchen der Welt in Gebrauch ist.

Vom Büchertisch.

* Die angesehene Verlagsbuchhandlung von Friedrich Pfleiderer in Berlin, W., Bayreutherstr. 1, die bereits durch die Herausgabe einer mit culturhistorischen Abbildungen reich durchsetzten, schön ausgestatteten Bibel sich großes Verdienst erworben, überließend uns soeben die ersten Lieferungen einer neuen illustrierten Ausgabe der "Heiligen Schrift" für Katholiken. Der Druck ist nach der vom päpstlichen Suhl und von vielen Bischöfen approbierten Uebersetzung von Alzoli, ebenso die Erläuterungen des Textes; auch enthält das erste Heft nach den Vorschriften der katholischen Kirche eine Einleitung mit Anweisung, wie die Bibel gelesen werden soll. Was nun die Bilder anbelangt, so sind diese, abgelehnt von der jedes Heft schmückenden, in Farben gedruckten Kunstsbeiträgen nach den Meisterwerken der christlichen Kunst, ganz neuer Art. Abweichend nämlich von den bisherigen Bilderbibern, welche nur Szenen und Ereignisse der biblischen Geschichte mit mehr oder weniger Phantasie zur Darstellung bringen, wird auch bei dieser Ausgabe unternommen, das Verständnis durch Darstellung von Gegenständen, Stätten und Plätzen, durch Karten, sowie durch Ab-

bildung von Pflanzen, Thieren, Alterthümern u. s. w. nach den Forschungen und Ausgrabungen zu unterstützen, welche in den letzten Jahrzehnten in Palästina, Assyrien und Egypten von so merkwürdigem Erfolg begleitet waren. In gar vielen Fällen wird durch die Denkmäler, deren Kenntnis wir diesen Forschungen verdanken, die Wahrheit alter biblischer Geschichten belegt, und gerade dieser Umstand verleiht der neuen Bibel-Ausgabe einen besonderen Werth. Besonders auch beim Religions-Unterricht dürfte diese Bibel von großem Werthe sein; denn das kleinste Bild erlässt durch bloße Anschauung besser, als alle mündlichen Erläuterungs-Versuche von Dingen, die unserer Verständnis doch meist so fern liegen. Papier, Druck und Ausstattung, sowie die Wahl der schönen, großen Schrift verdienen volles Lob. Das erste Heft enthält auch eine prächtig gezeichnete, in Gold gedruckte Familien-Chronik. Die neue Bibel erscheint mit Gutheizung und Aprobation des Fürstbischofs zu Breslau; monatlich zwei Hefte in Großquartformat; jedes Heft zu 50 Pf. Das ganze Werk wird in nicht ganz zwei Jahren vollendet sein. Ein Theil des Reingewinns (1500 Pf. für jede Ausgabe) steht dem Kirchenbau-Fonds von St. Paul in Berlin, Palliadenstrasse, zu. Um die Uebereinstimmung des Bibeltextes mit dem vom päpstlichen Stuhl approbierten zu sichern, wird der Druck von einem durch den Herrn Fürstbischof zu Breslau beauftragten Geistlichen überwacht. Beim Schluß des Werkes soll jeder Abnehmer unentgeltlich das in Farben- und Lichtdruck ausgeführte Kunstblatt: Der Kreuzweg unseres Herrn Jesu Christi, eine Darstellung der 14 Stationen, wie sie in der Wirklichkeit aussehen, erhalten. (Nach in Jerusalem gemachten photographischen Aufnahmen nebst illustriertem Textbuch.)

* Eduard Engel, der Schreken aller Eisenbahn-Bureaufräten, fährt fort, diesen das Leben so sauer wie möglich zu machen. Von seinem 1888 erschienenen epochenmachenden Werk „Eisenbahn-Reform“ ist soeben eine billige Volks-Ausgabe unter dem Titel „Der Zonen-Tarif“ (Jena, Herm. Costenoble) herausgekommen. Dieselbe ist von dem genannten ersten Buch manniigfach verschieden und behandelt hauptsächlich in interessanter Weise nebenbei die bisherige Geschichte der Bewegung, die der Verfasser in's Leben gerufen hat. Unter dem Ausdruck „Geschichte“ ist hier die Aufzählung der Widerwärtigkeiten zu verstehen, welche die sog. „Fachleute“ der Ausführung des Gedankens bereiteten. Dafür werden die Bureaufräte, der über Nacht zum Fachmann für Eisenbahn-Angelegenheiten gewordene Professor und die sonstigen Gegner des Zonen-Tarifs aber auch sehr unzart und mitunter mit gutem Humor behandelt. Wir wünschen dem Büchlein die weiteste Verbreitung, damit der gute Gedanke, der sich ja doch ohne Zweifel durchdringen wird, um so eher verwirklicht werde; denn nicht von der Zuverlässigkeit der Eisenbahn-Verwaltung, sondern nur von dem möglichst fräftigen Geltendmachen der Wünsche des Publikums ist etwas zu erwarten. — Bei dieser Gelegenheit sei auch auf ein kleines Schriftchen „Nachweis, daß man für eine Mark durch ganz Deutschland reisen kann“ (Berlin, Karfunkel) aufmerksam gemacht.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. Februar.

Der Reichstag setzte die Debatte über die Arbeiterschutz-Vorlage fort. Berathen wird § 115, der „Trücksparagraphe“, der bestimmt, daß der Lohn in Reichswährung ausbezahlt werden muß. — Abg. Grillenberger (Socialdem.) beantragt Namens seiner Fraktion mehrere Änderungen. Danach soll der Arbeitgeber den Arbeitern Waren weder creditiren, noch verlaufen dürfen, für Ueberlassung von Lebensmitteln &c. sollen nicht, wie die Commission will, die durchschnittlichen Preise, sondern nur die tatsächlichen Selbstkosten anzurechnen sein. Die Lohnauszahlung muß spätestens alle 14 Tage geschehen, der Auszahltag darf weder ein Sonntag und Feiertag, noch der Freitag sein; wöchentlich ist eine Abzugszahlung zu gewähren. — Abg. Gutfleisch (frei.) und Hartmann (cons.) vertheidigen ihren Antrag, der den Verkauf von Werkzeugen und Stoffen für übertragene Arbeiten zum durchschnittlichen Selbstkostenpreis gestattet, für Werkzeuge in Accordarbeit aber höhere Preise zuläßt. — Abg. Mezner (Centr.) beantragt: Arbeiter dürfen nicht verpflichtet werden, in Consum-Vereinen zu kaufen. — Abg. Hirsch (frei.) vertheidigt die Resolution, der Reichskanzler möge es ermöglichen, daß wöchentliche Abzugszahlung und vierzehntägige Lohnzahlung eingeführt werde. — Abg. Singer (Socialdem.) vertheidigt den sozialdemokratischen Antrag. — An der weiteren Debatte beteiligen sich Abg. Stumm (frei.), Möller (nat.-lib.), Schädlar (Centr.). Nachdem Mezner seinen Antrag zurückgezogen hat, wird der Antrag Gutfleisch und Genossen angenommen, die Anträge Auer und Genossen werden abgelehnt und der Paragraph in der Commissionssatzung angenommen. Dienstag Fortsetzung.

Prußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte Montag die Einkommensteuer-Berathung bei Verwendung der Ueberchüsse (§ 84) fort. — Abg. Rickert (frei.) begründet den Antrag auf Quotisierung der Einkommensteuer; die Höhe der Steuer solle sich nach dem jeweiligen Staatsbedarf richten. Im Falle der Ablehnung beantragt er, die Ueberchüsse zur ferneren Reform der directen Steuern und zur Erleichterung der kleineren und mittleren Einkommen, und außerdem zur Durchführung der Ueberweisung der Grund- und Gebäude-, sowie der Gewerbesteuer an die kommunalen Gemeinden zu verwenden; ferner soll § 84a, der bis zum Erlass eines Sondergesetzes die Aufsammlung der Ueberchüsse will, ge-

strichen und der Zeitpunkt des Erlasses dieses Sondergesetzes von 1892 auf 1892 versetzt werden. — Abg. Limburg-Stirum (cons.) befürwortet die Quotisierung, die das parlamentarische Regime herbeiführen werde. Abg. Kanitz (cons.) widertritt der Quotisierung, empfiehlt den Antrag Bismarck und vertrahrt sich gegen jede Änderung der Reichszollgesetze. — Abg. Huene und Freißen (Centr.) ziehen ihre Anträge zurück. — Abg. Ennecker (nl.) empfiehlt den Antrag, aus den Ueberchüssen 20,000,000 Mk. zu Volksschulbauten zu verwenden, falls ein Vermendungsgesetz 1894 nicht vorliege, die Ueberchüsse nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer an die Kreise, in den neuen Provinzen an die Gemeinden zu verteilen. — Abg. Windhorst erlässt sich prinzipiell für Quotisierung und geht dann zur Befreiung des Gesetzes behufs Abzweigung von 10 Millionen für Schulbauten aus den Brüchen der lex Huene über. — Minister v. Gobler bezeichnet diese Befreiung der Gelder aus der lex Huene als den leichtesten Weg zur Befreiung der jetzigen Schulnoth, namentlich im Osten, und bedauert daß Windhorst jenes Gesetz in der Commission zu Hall gebracht habe. — Abg. Richter will ohne Quotisierung keine neuen Steuern bewilligen. Dienstag Weiterberathung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem „Reichs-Anzeiger“ folge sind die Störungen im Befinden des jüngsten Kaisersohnes, welche in den letzten Tagen Besorgnisse veranlassen, im Besonderen als gehoben zu betrachten. — Der Prinz von Schamburg-Lippe und die Prinzessin Victoria sind auf ihrer Hochzeitsreise von Alexandria in Athen angelkommen und nach kurzem Aufenthalt nach Konstantinopel weitergereist. — Die „Königl. Btg.“ schreibt: „Äußerlich der Tendenzlungen, welche an der Börse verbreitet wurden, mag erwähnt werden, daß die frühere Ohrenleiden des Kaisers, welches zu Bedenken hätte Anlaß geben können, längst gehoben ist; es findet nur noch eine prophylaktische (vorbeugende) Behandlung statt.“ — Die Großherzogin Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin vollendet am Montag ihr 88. Lebensjahr. Sie ist das einzige noch lebende Kind der Königin Luise. Geboren am 23. Februar 1803, wurde sie am 21. März einen Tag vor dem Geburtstage ihres Bruders Wilhelm getauft. Auch in den letzten Tagen von Schwerin eingegangenen Nachrichten schreibt nach der schweren Erkrankung die Besserung immer mehr vor. — Der Gerücht, der Kaiser werde zu Anfang des Frühlings in das Reichsland kommen und dann auch Mecklenburg und das angelaufene Schloss Uthland besuchen, erhält, wie dem „Berl. Tageblatt“ aus Meck geschrieben wird, dadurch neue Wahrscheinlichkeit, daß die Einrichtungsarbeiten in dem Schloss nach besonderer Weisung von Berlin möglichst beschleunigt werden und Stallungen und Remise für 20 bis 30 Pferde hergerichtet werden. Die Ausstattung des Innern wird direct von Berlin aus besorgt und soll dieselbe in kurzer Zeit eintreffen. Der Umstand, daß der Bezirkspräsident von Lothringen, der den Aufsatz des Gutes, sowie dessen Einrichtung persönlich geleitet hat, sich zur Zeit in Berlin befindet, gibt den Gerüchten ebenfalls neue Nahrung.

* Berlin, 24. Febr. Die Urheber der falschen Börsergerüchte am vorigen Freitag über das Befinden des Kaisers sind bisher, wie gemeldet wird, noch nicht entdeckt. Die „Kreuz-Zeitung“ führt dieselben auf freisinnige Reichstagskriege (?) zurück. Am Samstag sind reits von Seiten des Berliner Börsen-Commissariats die ersten Erhebungen ange stellt und eine Anzahl Börsenbefürcher vernommen worden. Einer selben, Banquier Max Arendt, welcher in den „Königl. Nachr.“ als Urheber der Gerüchte bezeichnet worden war, sandte dem Blatt eineklärung, in der er dies als Unwahrheit bezeichnet. — Den Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge erließ der Cultusminister eine Verfügung an die Oberpräsidienten, betreffend die Regelung des Vertriebes Koch'schen Heilmittels (Tuberulinum Koch) durch die Apotheken. Nach sind die Apotheker verpflichtet, das Mittel, sobald es innerhalb sechs Monaten verfaßt ist, an Dr. Libberz in Berlin zurückzugeben. Der Umtausch erfolgt unentgeltlich. Der Tarifpreis für ein Ganzes Mittels beträgt 6, für 5 Cm. 25 Mark. — Der Pariser „Figaro“ bringt die sensationelle, natürlich total unrichtige Nachricht, angeblich aus Berlin, daß auf besonderen, am Samstag ergangenen Befehl des Kaisers der Fürst Bismarck vor ein Militär-Gespannrichter gebracht werden soll, um über die Autorität verschiedener Artikel zwar bestritten, aber nicht bestraft zu werden.“ — Die „Nordl. Allg. Btg.“ bemerkt eine Beschwerde der „Kreuz-Zeitung“, daß Helgoland noch mehr als die Hälfte derselbe späte sich direkt zu einem Angriffe gegen den Kaiser zu machen. Nach Art. 65 der Reichsverfassung die Befreiungsanlagen von diesem zugehen haben. Die „Kreuz-Zeitung“ hätte vorrichtiger sein müssen, zum da Befehle zur Befestigung bereits ergangen und in der Ausführung begriffen seien.

* Rundschau im Reiche. Die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit geistigen Waffen wird in Schleswig-Holstein Eifer geführt. Soeben hat sich in Holstein ein antisocialistischer Verein gebildet, der sich bestrebt, die Irrlehren der Sozialdemokratie zu zudecken und das Widerstreitige des sozialistischen Befreiungsstaates zu machen.

Ausland.

* Luxemburg. Vom 23. Februar wird uns von unserem respondenten geschrieben: Mit Bezug auf die Ihnen gestern übermittelte telegraphische Nachricht theile ich Ihnen noch folgende Details mit: Folge der Ernennung des früheren Secretärs des verstorbenen

Wilhelm III. im Haag, des luxemburgischen Grafen de Billers, zum Geheimsekretär des Großherzogs Adolph kam der Graf, der zugleich luxemburgischer Geschäftsträger in Berlin ist, diesen Posten fernerhin nicht mehr bekleidet, weil seine ganze Tätigkeit am hiesigen Hofe in Anspruch genommen wird. Aus diesem Umstände hat sich unser Landesfürst bereits nach einem Erzähler des Herrn de Billers umgesehen. Die Wahl des Fürsten fiel auf seinen Landsmann und bewährten Freund, den hiesigen Abgeordneten von Scherff, einen geborenen Frankfurter und der Sohn des ehemaligen Bevollmächtigten von Luxemburg und Limburg auf dem Frankfurter Bundestag. Herr v. Scherff wurde dieserhalb zum Großherzog geschieden und ihm die ehrenvolle Posten eines luxemburgischen Geschäftsträgers in Berlin angeboten. Der Entscheid des Herrn v. Scherff steht noch aus. Der hiesige Correspondent der "Agenor Libre" vernahm etwas von diesem Wandel der Dinge, leider nicht das Richtige, sondern das Umgekehrte, und so verbreitete er die irrite Nachricht, Herr v. Scherff sei vom Großherzoge zum Staatsminister ernannt und Herr Eichhorn würde aus alten Eiern geworfen. Dass an der Nachricht kein wahres Wort ist, wissen Sie bereits durch mein früheres Schreiben: nun kennen Sie auch die Legende der falschen Nachricht. — Die Hofdame der Großherzogin Adelheid, Fräulein v. Apor, welche, wie bereits in Ihrem Blatte erwähnt, Katholikin ist, hat dieser Tage der Kirche des hiesigen Bürgerspitals, das Großherzogin Adelheid in Begleitung des Fräuleins von Apor besucht und in welchem die hohe Frau schöne Spenden ürtheil, ein überaus schönes Geckent zulassen lassen. Daselbe wurde seitens des Freiherrn Mag von Dungern, Namens der edlen Geberin, Fr. v. Apor, überreicht und besteht aus einer von der erwähnten Dame selbst gefertigten, mit reicher Spiegelmarmur verhüten sogenannten Alte (großes, weißes Gewand, welches bei der Feier des Messopfers vom Priester angelegt wird). Das Gewand wird immerhin eine schöne Erinnerung an die liebenswürdige hohe Dame sein. Erbprinz Wilhelm bejubte vorstern in Begleitung des Freiherrn Mag v. Dungern den evangelischen Gottesdienst. Nach demselben machten beide hohe Personen einen längeren Spaziergang durch die Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt. Der Prinz wurde überall auf die Wärme begrüßt. — Großherzog Adolph wendete dem hiesigen "Vincenz-Berein" (Wohltätigkeits-Anstalt) 100 M. — Der Strike der hiesigen Stadträthe ist noch nicht beendet. Es wird eine abormalige Sitzung erwartet, von welcher man eine Wendung der Dinge erhofft.

* **Frankreich.** Sonntag Morgen machte die Kaiserin Friedrich im Garten der Tuilerien einen Spaziergang und begab sich alsdann mit der Prinzessin Margarethe in die protestantische Kapelle in der Rue Royale. Nach dem Gottesdienste wurden die Herrschaften von etwa 200 Personen, welche sich vor der Kirche aufgestellt hatten, achtungsvoll begrüßt und fuhren zum Marsfeld. Auf einem längeren Spaziergang daselbst kam die Kaiserin auch durch die Maschinen-Galerie, wo sich gegenwärtig eine Militär-Reitschule befindet. Die anwesenden Offiziere grüßten höflich. Bei dem bayrischen Geschäftsträger v. Tucher wurde das Frühstück genommen. Nachmittags wohnte die Kaiserin dem Gottesdienste in der englischen Kirche bei; die Prinzessin Margarethe begab sich nach dem Conservatorium. — Die Kaiserin fuhr Montag früh im Phæton mit der Prinzessin Margarethe und Gefolge zu Wagen nach Versailles und besichtigte dort das Schloss, die Bilber-Galerie und den Park. Nach dem Mittagsmahl im "Hotel des Kaiservoraces" wurden Groß- und Klein-Trianon besichtigt. Auf der englischen Postkarte werden große Vorbereitungen für das Galabien zu Ehren der Kaiserin und den darauffolgenden Empfang getroffen. Man hofft, hervorragende französische Staatsmänner und vielleicht sogar Herr Carnot würden bei dieser Gelegenheit der Kaiserin vorgestellt werden und Anlass zu Anknüpfungen geben, die, ohne einen concreten Vorschlag zu besweden, doch von weittragenden Folgen sein können. — Kaiserin Friedrich lebt bis Freitag in Paris. — Der Sultan von Juhore ist in Paris eingetroffen und will die Eisenbahn-Einrichtungen studiren. — Die Lage in Lyon ist sehr ernst. Die Arbeitgeber lehnen die Forderungen der Arbeiter ab. Die Frist, innerhalb welcher die Arbeiter deren Annahme forderten haben, läuft am 25. d. M. ab. Die Polizei ergreift umfassende Vorsichtsmaßregeln. 22 Verhaftete des letzten Straftampfes wurden vor Gericht gestellt.

* **Italien.** Die liberale Opposition ist entschlossen, das Ministerium in der Budget-Debatte anzugreifen und die Erbsparnisse des Kriegs- und Marine-Budgets „aus patriotischen Gründen“ abzulehnen.

* **Portugal.** Der in Oporto lebende pensionierte General Torreira Silva ist am Samstag verhaftet und nach der Festung Foz verbracht worden. Außer dem General sind noch mehrere andere Personen verhaftet worden.

* **Afrika.** Zu der Meldung der "Times" und einiger französischer Blätter, wonach der deutsche Reichsangehörige Naddaz in Sansibar ein Suaheli-Mädchen ermordet haben soll, bemerkt der "Reichs-Anzeiger", eine starke Beschuldigung sei allerdings vom Sultan von Sansibar und von den dortigen aufgeriegelten Bewohner gegen Naddaz erhoben worden, das Ergebnis der amtlichen Erhebungen habe jedoch keinen Anlass zu einem Strafverfahren gegen Naddaz ergeben.

* **Amerika.** Das Kriegsheer der Vereinigten Staaten zählt 28,532 Mann, die Offiziere mitgerechnet. Unter den Letzteren gibt es nun Generäle. Für die Europäer Klingt es unglaublich, dass weniger als 30,000 Soldaten einem Lande mit 63 Mill. Seelen für alle Zwecke genügen.

Ans dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden**, 24. Febr. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsteher: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königlichen

Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderint. — Die 27 Jahre alte Dienstmagd Elise L. von Biblis in Hessen schwindete ihrer Freundin zunächst ein Sparfassensbuch über 190 M. ab und erobt darauf von einer Mainzer Sparfassensbuch, auf welches sie ursprünglich 10 M. eingesetzt, darauf aber wieder 9 M. erhoben hatte, indem sie aus der Zahl zehn 100 machte. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten Gefängnis. — Demnächst erscheint der Taglöhner Maximilian Sechan von Lachendorf auf der Anklagebank, ein mehrfach vorbelaster Mensch, der im Herbst v. J. mit Einbruchdelikten die Bewohner von Eichborn und Umgegend in nicht geringe Aufregung versetzt hatte. Nachdem S. schon während seines Dienstes bei dem Deaconen K. in Eichborn einem Händler daselbst mittels Einbruchs in dessen Keller Salat, Wirsing, Buzwomade &c. gestohlen hatte, verbrachte er seinen Koffer, in dem diese gestohlenen Sachen später gefunden wurden, nach Frankfurt a. M. und hinterlegte ihn daselbst am Bahnhofe. Nunmehr wandte sich S. wieder zurück nach Eichborn, stahl auf dem Wege dahin einem Wirth in Sossenheim eine Schnupftabakdose, richtete sich in einem seinem letzten Dienstherrn K. gehörigen Strohhaufen häuslich ein und betrieb fortan die Einbrüche-Diebstähle gewerbsmäßig. Sein Hauptaugenmerk richtete er dabei auf Lebensmittel, vorzugsweise aber auf Getränke, denn es wird ihm u. A. zur Last gelegt, dass er in mehreren Fällen etwa 50 Flaschen Weiß- und Rothwein, Cognac, Rum und Braumwein, auch drei Schinken gestohlen habe. S. wird wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in fünf Fällen und wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall in vier Fällen zu einer Gesamtstrafe von 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Fahrverlust verurtheilt und die Zulässigkeit der Polizeiausfahrt gegen ihn ausgesprochen. — Der Metzger Ph. K. von Höchstädt a. M. und die Witwe Elisabeth B. von Hornau sollen das ungenießbare Fleisch eines Schweines in den Verkehr gebracht und sich dadurch gegen das Nahrungsmittel-Gesetz vergangen, die Tochter der Witwe B., die 27 Jahre alte Maria B., der Metzger Johann Sch. von Hornau sollen den Vorgenannten bei Begehung dieser Straftat wissentlich durch Rath und That Hilfe geleistet haben; den Angeklagten K. wird dieses Vergehen auch noch bezüglich einer Kuh zur Last gelegt. Das Urtheil gegen diese vier Angeklagten lautet auf Freispruch unter Belastung der Staatsfasse mit den Kosten. — Der 44 Jahre alte Schreiner Wilhelm G. von Holzhausen ist am 13. Jan. d. J. mittels Nachschlüssels in die Wohnung des Wirthes J. G. hier eingedrungen und hat denselben aus einem unberührten Pulte ca. 250 M. entwendet. Bei seiner nach wenigen Tagen erfolgten Festnahme fand man 10 Schlüsse, einen Gläser-Diamanten, eine Feile und fünf Portemonnaies in seinem Besitz, lauter Gegenstände, die darauf schließen lassen, dass G. entweder bereits mitten in der Verbrecherlaufbahn oder doch am Anfang derselben stand. Das gestohlene Geld will er größtentheils zur Bezahlung von Schulden verwendet haben; etwa 40 M. fand man nur noch bei ihm vor. Nur der Umstand, dass G. noch nicht vorbestraft ist, bewahrt ihn vor dem Zuchthaus. Er verfällt wegen schweren Diebstahls in 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Fahrverlust. — Schließlich wird noch der schon vorbestrafte Maurer Wendelin O. von Flörsheim wegen mehrerer, jedoch unbedeutender Diebstähle mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das "Journal Patria Italiana" meldet: Ein englisches Segelschiff passierte am 3. November acht Grad südlich von Valparaiso und sprach ein anderes Segelschiff mit österreichischer Flagge an, welches sich nicht deklarierte, sondern nur meldete, dass an Bord Alles wohl sei. Der englische Capitän behauptet, dass es die "Santa Margherita" von Johann Orth gewesen sei. Diese Nachricht wurde der Bräu des zweiten Capitäns der "Santa Margherita", die in Costrena bei Trieste wohnt, mitgetheilt und erfüllte sie mit neuen Hoffnungen.

Der Töpfer Konziorosko war am Delirium tremens erkrankt im Kreis-Lagarek in Ostrowo untergebracht. Schon im Sommer wurde er als geheilt entlassen und lebte dann wieder mit seiner Familie. In der Nacht zum Freitag aber brach der Säuerer-Wahnsinn von Neuem aus, K. erstickte seine Frau mit einer Holzart, trat ihr die Eingeweide aus dem Leibe und ergriff die Flucht. Am Freitag Mittag 12 Uhr wurde der Mörder ergriffen und in das Gefängnis eingeliefert.

In der Nähe der Station Tosna der Rikoleibahn sind zwei Güterzüge zusammen gestoßen. Beide Locomotiven und fast sämmtliche Waggons sind zertrümmert, ein Zugführer und ein Passagier wurden getötet, ein Ober-Conducteur und mehrere Passagiere verletzt.

Dem "West. Werk." wird ein eigenhändiger Brief der gegenwärtig in Baden-Baden weilenden Gräfin von Flandern zur Verfügung gestellt. Die Mutter des Prinzen Balduin schreibt: "Wir haben den Trost, dass unter gelebter Sohne eine wirklich jelten schöne, reine Seele hatte. Gott hat ihm gewiss viel Schweres auf dieser Erde ersparen wollen und nahm ihn so früh deswegen zu sich. Er hatte noch kaum Fuß auf dieser Erde gesetzt; trotz seiner 21 Jahre war er noch eine Kinderseele, so unbewusst vom Geiste der Welt."

Das Kriegsschiff "Augusta" ist seit dem Jahre 1885 ganzlich verschollen. Man nimmt an, dass es in den asiatischen Gewässern in einem Taisun seinen Untergang gefunden. Wie man jetzt hört, ist der Bootsmann Chiawarra durch einen glücklichen Umstand auf einer menschenleeren Insel gerettet worden. Dort soll er, so schreibt man aus Kiel, vor Kurzem von einem Schiffe entdeckt worden sein und sich jetzt auf der Heimreise befinden.

Nach den neuesten Berichten aus dem Westen war der Schneesturm besonders heftig in Illinois und Missouri. Aus Süd-Dakota und

dem westlichen und südlichen Minnesota wird gemeldet, daß dort ein Schneeturm wütete, wie er so heftig in diesem Winter nicht dagegen sei. Stellenweise liegt der Schnee so hoch, daß die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindung gänzlich unterbrochen ist.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in einem Hause am New-Street-Prospect zu St. Petersburg. Auf dem Toilettentisch der Hausfrau befanden sich einige Kippplatten aus Celluloid, welche sie ihrem Kind zum Spielen übergab, während sie selbst ihren häuslichen Verrichtungen nachging. Kaum hatte sie das Nebenzimmer betreten, als eine Explosion erfolgte. Das Kind hatte den erwähnten Gegenstand in die Nähe des auf dem Tisch brennenden Lichtes gebracht. Zum Glück hat das Kind keine ernstlichen Verlebungen erlitten.

"Buffalo Bill" schrieb einem Freund, daß er im Frühjahr wieder nach der alten Welt mit einer Schaar von Rothhäuten kommen werde. "Ich werde," so sagt er, "50 Wölfe nach Europa bringen, unter denen sich die Chefs der am Aufstand beteiligt gewesenen Stämme befinden werden. Von besonderem Interesse werden auf dieser Tourne die Aufführungen jener Geisterläufe sein, welche so viel besprochen worden sind, weil sie, wie auch das letzte Mal, das Signal geben zur Bezeichnung des Kriegspfades."

Dänemarks erster weiblicher Reichstags-Senator ist Fr. Elisabeth Grundtvig, die Enkelin des gleichnamigen Bischofs und bereits als talentvolle Schriftstellerin bekannt.

Einen grausigen Tod suchte ein Dienstmädchen in Erfurt. Die Herrschaft vermißte dasselbe seit Sonntag. Wie erstaunte dieselbe, als sie nach langerem Suchen auch den Kopf der Vermißten öffnete. In diesem lag das Mädchen gänzlich ermattet und beinahe leblos. Es gab an, in dem engen Raum sterben zu wollen. Was das Mädchen zu dem unheuerlichen Entschluß getrieben hat, ist noch nicht ermittelt.

Eine Wahnsinnsscene spielte sich, wie die "Freiburger Zeitung" zu berichten weiß, in dem dortigen Münster ab. Eine Frau, die wegen kirchlicher Verrichtung sich in dem Münster befand, wurde plötzlich vom Irrenhaus befallen und verfiel in Tobucht. Es bedurfte mehrerer handfester Männer, die Unglückliche zu halten, die darauf mittelst Drosche in die Irrenanstalt überführt wurde.

London zählt nach neuesten Feststellungen 5½ Millionen Einwohner und nimmt einen Flächenraum von 700 englischen Quadrat-Meilen ein.

Von einer Londoner Wagenbau-Anstalt ist ein "Brougham" gebaut worden, den man ein "Bequemlichkeit" nennen kann. Derselbe ist elektrisch beleuchtet, so daß man lesen und schreiben kann. Dem Sitzer gegenüber befindet sich eine Elfenbeinplatte mit verschiedenen Druckknöpfen, über welchen die Aufschriften stehen: Links, Rechts, Halt, Vorwärts, Nach Hause u. s. f. Am Spritzleder, vor den Augen des Kutschers, befindet sich ein Kasten, an welchem die dem Druck auf einen Knopf entsprechende Aufschrift hervorpringt.

Oberbürgermeister von Forckenbeck in Berlin ist Montag in der Mohrenstraße beim Überqueren des Fahrdamms von einer Drosche überfahren und nicht unerheblich am Kopfe verletzt worden; doch liegt eine ernste Gefahr nicht vor. Er wurde von Passanten aufgehoben und in die nahe gelegene Wache der Feuerwehr gebracht, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Von da begab er sich nach seiner Wohnung.

Unter den Personen, welche bei dem gemeldeten Eisenbahnunglück unter dem Tunnel der 80. Straße (New-York) getötet wurden, befindet sich auch eine Frau, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ist. In einem der brennenden Waggons war ein Bahnangestellter Namens John Hanke zwischen zwei Bänke eingefüllt, nur sein Kopf war sichtbar, während die Flammen seine Beine verzehrten. Die Leiden dieses Unglücks waren furchtbar und es dauerte lange, ehe er aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde. Als er endlich herausgezogen wurde, fiel ihm ein Fuß ab, der bis zum Schenkel durchgebrannt war, und Hanke gab bald unter ungälichen Schmerzen seinen Geist auf.

In der Provinz Potenza in Italien herrschte starker Schneefall; stellenweise liegt der Schnee 3 Meter hoch. Alle Arbeiten sind unterbrochen. In vielen Gemeinden sind die Winter-Vorräte erschöpft.

Carl Almearie, einer der letzten Überlebenden von den Offizieren, die an der Schlacht von Waterloo Theil nahmen, ist, wie aus London, den 28. gemeldet wird, 92 Jahre alt, gestorben.

Im Gegenwart einer zahlreichen Gesellschaft aus den vornehmen Kreisen Londons fand am 21. d. M. in der St. Stephanuskirche in Süd-Kensington die Trauung des Sohnes des ehemaligen deutschen Botschafters Grafen Arnim-Schlagenthin mit dem australischen Fräulein Mary Beauchamp statt. Gleich darauf reisten die Neuwählnen nach Paris ab.

Sigmund Berenson, Inhaber der Buchhändlerfirma Jensen und Berleger zahlreicher sozialdemokratischer Fachzeitschriften, erschien, an der Influenza erkrankt, in einem gerichtlichen Termine zu Hamburg. Bei Befürchtung desselben wurde er vom Schlag geprüft und verstarb.

Die Untersuchung über die mit dem Tode der Frances Coles in Swallow-Gardens, Whitechapel, verknüpften Umstände wurde vor dem Leichenbeschauer für Ost-London fortgesetzt. Bemerklich belastend für den Angeklagten Saddler waren die Auslagen eines Schuhmannes, welcher bekundete, daß er Saddler um 2 Uhr Morgens an einem Punkte seines Reviers begegnete, der von dem Schauspiel des Mordes nur 8 Minuten entfernt ist. 18 Minuten, nachdem Saddler sich eiligt in der Richtung von Swallow-Gardens entfernt hatte, wurde der Mord entdeckt und der betreffende Schuhmann durch ein Pfeifensignal nach der Stelle gerufen, wo die Leiche der Coles lag. Die Untersuchung wurde wieder vertagt.

* **Hof-Ceremoniell und Kinder** vertragen sich schlecht, und doch muß es sich zuweilen fürstlichen Kindern unterordnen, nämlich bei ihrer

Taufe. Sie machen oft dem Ober-Ceremonienmeister einen dicken Strich durch die Rechnung. So geschah es auch, wie ein Vater des "Berl. T." aus seinen Erinnerungen erzählt, bei der Taufe des Erstgeborenen unseres jüngsten Kaisers-Waages im Neuen Palais, wo der damalige Kronprinz eintrat und die schwankende Programm-Serie wieder herstellte. Es war ein herrlicher Anblick, den stattlichen Mann im Saale umherziehen zu sehen, bald hierhin, bald dorthin, Befehle ausstehend und die Reihen ordnend, wie auf dem Schlachtfelde. Es galt nämlich, eine unvorhergesehene Programmepause auszufüllen. In Anbetracht des hohen Alters des kaiserlichen Urgroßvaters war Alles auf das Knappste bemessen. Der an einem Ende des Saales, der sogenannten Zapis-Galerie, aufgestellte Domchor sang einen kurzen Psalm: "Der Hüter Israels, er schläft und schlummert nicht." Im Programm stand danach: "Der Zug des hohen Läuflings nah." Alles blieb nach dem Muschelalae, woher er kommen sollte. Wer aber nicht wußte, war der Zug. Mit Feldherrnblitz übertraute der Kronprinz die Lage. Er flog durch den Saal, daß die weißen Atlasbänder des Hosenband-Ordens an seinen Schultern flatterten und auf den Dirigenten des Domchores zu: "Weiter singen!" Der Hüter Israels mußte nun wiederholt werden. Endlich, endlich, erschien der Zug mit dem hohen Läufling. Von Peterlichkeit seine Spur, er nahte schon mehr im Sturzschritt. Den Beschluß machte die noch hantig an ihren Handschuhen knöpfende Amme. Zweiter Act: Die Taufe. Die Sache schien nun in's Lot gebracht. Ober-Hofprediger Dr. Kögel sprach fürs und bündiger, denn je. Da ließ sich ein Kinderstimmen hören. "Heute geht's los!" flüsterte Marineminister v. Stoß zu seinem Nachbar. "Und richtig!" Bald schrie der kleine Prinz fortissimo. "Ne gute Stimme hat er!" meinte Minister v. Bismarck zu seinem Nachbar, dem Kriegsminister v. Schleicher. Dr. Kögel schloß die Augen und eilte, daß er zu Ende kam. Unter weinähnlicher Kürzung des kurzen Programms wurde der Täufling in den Nebensaal getragen, wo die Hohenzoller wiege für ihn bereit stand. Bald schließt er sich in der selben, von den gehabten Anstrengungen ausruhend. Die hohe Mutter saß, während die Unerben oben weinten, an der Wiege und hörte dem Bericht über die mannigfachen programmwidrigen Zwischenfälle, welche diese Taufe gezeitigt hatte. Ihr Erstgeborener hatte mit seiner Lungenkraft ein ganzes Hof-Programm über den Haufen geworfen.

* **Dem Herzog von Orleans**, dem Sohne des Grafen von Paris, werden von den französischen Blättern wegen seiner verschiedenen Expeditionen allerlei vilante Beweggründe unterstellt, ob mit Recht oder Unrecht, haben wir nicht zu entscheiden. So erzählte man letzter Tage in Paris, daß der junge Herzog von Orleans, bekannt unter dem Spitznamen "Prince Gamelle", in die Opernängerin Fräulein Melba verliebt sei; eine Liebe, die übrigens nicht ohne Erhöhung geblieben, und daß diese Liebe Ursache der überraschenden Expeditionen sei, welche die scheinbarsten Freunde des Prinzen dynastischen Gefühlen zuschreiben. Prinz Gamelle hörte und sah Franklin Melba zuerst in Brüssel, und dort verliebte er sich in sie. Die Sängerin nimmt ein Engagement an der Pariser Oper an, und da trifft es sich, daß der Prinz ungeachtet des Verbannungsgesetzes, das ihm den Aufenthalt in Frankreich verbietet, nach Paris kommt, um die Zulassung zur Erfüllung seiner Militärschuld zu begehen — glücklich, von seinem Sohn bloß durch einige Kilometer Wegs getrennt zu sein. Kaum war der Prinz begnadigt, eilte er nach London, wo wiederum Fräulein Melba zufällig engagiert ist. Wegen aller dieser Liebesgeschichten findet die Heirath mit seiner Verlobten, der Prinzessin Marguerite, nicht statt, was heftige Scenen zwischen Vater und Sohn herbeiruft. Und auch ein anderer Liebesroman findet gleichzeitig sein jahres Ende. Es hatte sich in die Sängerin, als sie noch eine Unbekannte war, ein berühmter Maler verliebt, der ihr, als er von ihrer Aufführung hörte, stolz den Rücken lehrte. Nun sprach Fräulein Melba von einem Engagement in St. Petersburg. Unverzüglich wollte der Herzog Dienste in der Garde des Zaren nehmen, und da ihm dies nicht gestattet wurde, reiste er als Privatmann dahin, wo gerade die Sängerin auf der Bühne ist. Doch kann Alles freilich auch ein Zufall sein, aber es gibt französische Blätter, welche stief und fest behaupten, es handele sich hier um Absicht und nicht um Zufall.

* **Eine Freundesthat**. Dem "Thurgauer Volksfreund" wird berichtet: "Letzten Sonntag machten zwei in Emmishofen wohnende Italiener einen Ausflug nach Bürglen. Nachdem sie dort getanzt und mäßig Wein getrunken, machten sie sich etwa um 8 Uhr auf den Heimweg. Je Berg angekommen, wurde der eine plötzlich so unwohl, daß er sich eine Treppe seige und erklärte, nicht weiter gehen zu können. Der Freund der sah, daß sein Kamerad ernstlich unwohl sei, verlor sich an verschiedenen Orten ein Nachtlager zu erbitten; aber des Deutschen sehr wenig möglich wurde er überall abgewiesen. Da der Kranke unterdessen bei der Kälte bewußtlos geworden war, entschloß sich der Bräut, seinen Freund auf den Schultern beizutragen. Gedacht, gethan. Mit der Last eines gelähmten Mannes schlenderte er sich bei der eisigen Kälte und dem Glätte fort, bis ihn die Kräfte verliehen. Wieder versuchte er, ein Nachtlager zu finden, für seinen bewußtlosen Landsmann, aber wieder vergeblich; an einem Orte wurde er sogar mit Drohungen fortgejagt. Unverzagt nahm er die Last wieder auf sich, und nach sechsstündigem Marsch, vollführt in bitterer Kälte, auf dem beristen Wege, dessen Steilheit zwischen Bätershausen und Emmishofen Jägermann kennt, langte er Nachts um halb 3 Uhr dafelbigen an, auf's Neuerste erschöpft und mit den Spuren von ungezähltem Riedelsturz. Leider hat der Bräut das Nienwerk umsonst, denn schon wenige Stunden später starb der Freund an den Folgen des Gehirnslages; denn als solchen erwies sich das plötzliche Unwohlsein."

* **Das Anwachsen künstlicher Zahne**. Man schreibt der "Kölner Volkszeitung": "Lieber das mechanische Anpinnen künstlicher Zahne macht der Dozent Dr. N. N. Bnamensky in Moskau eine Mittheilung an Zahndoktoren, der Folgendes entnommen ist. Bisher gelang das Anwachsen nur bei natürlichen Zahnen.

liven Menschen- und Hundezähnen; künstliche Zähne anwachsen zu lassen, blieb stets erfolglos. Dr. Znamensky ist der Erste, dem es gelungen ist, vollkommen befriedigende Ergebnisse zu erzielen. Künstliche Zähne, sowohl aus Porzellan wie aus Kautschuk, in die Alveolen eingelegt, sind auf mechanischem Wege fest angewachsen. Dr. Znamensky hat diese Versuche am Menschen sowohl wie an Hunden angeleitet. Für den Erfolg der Operation ist es einerlei, ob der künstliche Zahn an die Stelle eines eben gehobenen Zahnes eingelegt wird oder ob die Alveole längst zugewachsen ist. Der künstliche Zahn, sei er aus Porzellan, Metall oder Kautschuk, kann mit demselben Erfolg anwachsen. An den Wurzeln der künstlichen Zähne macht Dr. Znamensky durchsichtige Densungen von der Labial- zur Lingual-Fläche und eine ähnliche von der Vestibular- zur Distal-Fläche. Ganzso kann man Einschnitte an der Peripherie der Wurzel machen. In diesen Densungen fest von der Seite des Knochenmarkes ein Granulationsgewebe an, welches später verknüpft und den künstlichen Zahn in der Alveole festhält.

* **Ein Scandal aus dem englischen High Life.** Die "World" veröffentlicht Mittheilungen über einen in der höheren englischen Gesellschaft viel Aufsehen erregenden Scandal, dessen Hauptfigur der Garde-Oberlieutenant Sir William Gordon Cumming ist. Genannter Offizier, welcher betrügerischer Handlungen beschuldigt worden — er pflegte vorherrschenderweise seinen Einfluss zu vergrößern, wenn eine ihm günstige Karte gezogen wurde, und den Einsatz zu verringen, wenn eine ungünstige Karte aufgedeckt wurde — beschwore den Prinzen von Wales, ihn zu retten; aber Letzterer unterbrach ihn wiederholt mit den Worten: "Es sind fünf Zeugen gegen Sie vorhanden!" Später ließ sich auf dringendes Zureden des Oberjägermeisters Lord Cobham und Generals Owen Williams der unglückliche Offizier herbei, folgende Erklärung zu unterzeichnen: „Unter der Bedingung, daß gewisse Umstände, welche sich im Laufe voriger Woche in Drury Lane ereignet haben, geheim gehalten werden, verpflichte ich mich, so lange ich lebe, keine Karte mehr anzurühren.“ Durch Unterzeichnung dieses Schriftstüdes hat Cumming selbst den Stab über sich gebrochen; gleichwohl ist er entschlossen, die peinliche Angelegenheit in den Gerichten zum Ausdruck zu bringen; dies wird zu erstaunlichen Entwicklungen über die Spielsucht in den höheren englischen Gesellschaftskreisen führen. Der Prinz von Wales soll darüber, daß er in den Scandal verwickelt worden, so verstimmt sein, daß er sich entschlossen hat, bekannt zu geben, er werde in Häusern, die er künftig hin besuchte, das Kartenspielen als Zeitvertreib nicht dulden.

* **Neuer „Salsig und seine Hirschen“** entnehmen wir dem Praktischen Ratgeber im „Obst- und Gartenbau“ Folgendes: Salsig ist ein Dorf mit etwa 1400 Einwohnern auf der linken Rheinseite, oberhalb Boppard, im Kreise St. Goar. Es pflegt insbesondere die Kirschenernte; mit welchem Erfolge, das zeigt die Angabe, daß die vorjährige Kirschenernte 180,000 M. eingebracht hat. So hoch ist die Ginnahme allerdings nicht, aber wenn die Ernte nicht misströth, bringt sie doch immerhin gegen 100,000 M. ein. Die Kirchen von Salsig werden sowohl im Inlande verkauft, als auch nach England, Irland und Schottland ausgeführt. Zur Zeit der Kirschenernte finden sich Käufer aus allen Gegenden ein, welche die Kirschen aufzukaufen und verbinden. Jeden Tag wird Kirschensmarkt gehalten, Morgens von 7—11, Abends von 6—10 Uhr. Der Marktplatz befindet sich am Rhein. Die Kirchen werden dort auf der aufgestellten Gemeindewage, welche für die Zeit verpachtet worden ist, abgewogen. Durch diese Verpachtung erzielt die Gemeinde durchschnittlich eine jährliche Einnahme von 550 M. Käufer sowohl als Verkäufer müssen Wägegeld zahlen und zwar von 1—40 Pf. 4 Pfg. bis 70 Pf. 8 Pfg. von 71 Pf. an 10 Pf. Die verkauften Kirschen werden auf Ort und Stelle gleich verpacht und zwar 1) in kleine Körbchen, 10—12 Pf. enthaltend, 2) in mittelgroße Körbe, 20—25 Pf. enthaltend, und 3) in große Körbe, 60—80 Pf. enthaltend. No. 1 und 2 sind für England bestimmt, No. 3 für's Inland. Am Morgen kommt ein niederländisches Dampfboot rheinabwärts und legt sich vor Unter. Alle für England und auch die für's Inland verpachteten Körbe werden auf dasselbe gebracht, die noch übrigen durch die Bahn ihrem Bestimmungsorte zugeführt.

* **Humoristisches.** Der praktische Pfarrer. Ein biederer, berber, patriarchalischer Dorfpfarrer predigt über das siebente Gebot und erwähnt, daß auch ihm wieder in letzter Woche Obst im Garten gestohlen sei. „Ich kenne den Dieb, er ist hier unter uns; ich werde ihn jetzt die „Wib“ an den Kopf werfen.“ „Hans, bückt Di, er wirft,“ schallt es plötzlich laut aus dem Munde einer Väuerin.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 23. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Os.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	163.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Amst.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.975 bz.
Dukaten . . .	9.65	9.60	London (Pftr. 1)	6	20.96 bz.
Dukaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pftr. 100)	4/5	—
Engl. Sovereigns .	20.34	20.23	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. A.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Sanz t. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber . . .	183.70	181.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.425 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	237.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.30 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.			

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 24. Februar. Nachmittags 8 Uhr. Credit-Actien 269 1/2, Disconto-Commandit-Unternehmung 207 1/2, Staatsbahn-Actien 216 1/2, Galizier 188, Lombarden 115 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 95 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 150 1/2, Nordost 183, Union 112 1/2, Dresdener Bank 153 1/2, Laurahütte-Actien 135, Gessentrichener Bergwerks-Actien 165, Russische Noten 237 1/2. — An der heutigen Börse machte sich nach dem gestrigen heftigen Rückgang an den Abendbörsen Deckungsbedürfnis geltend. **Schluss** bestätigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* **Berlin.** 24. Febr. Der "Börsen-Courier" ist autorisiert, die gestern an der Frankfurter Abendbörse verbreiteten Gerüchte, daß Herr von Hansemann beabsichtige, seine Stellung als Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft niederzulegen, für vollständig unbegründet und aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

* **London.** 24. Febr. Das Unterhaus lehnte mit 124 gegen 52 Stimmen den Antrag Labouchères auf Herabsetzung der Heeresstärke um 8820 Mann ab.

* **Suakin.** 23. Febr. (Meldung des "Bureau Neuter".) Bei der gestrigen Reconnoisirung gegen Temerir traf die egyptische Cavallerie Dervische, welche bestätigten, daß Osman Digma gegen Kassala geflüchtet sei. Die beschworenen Schiffe unterwarfen sich. Die Verbindung zwischen Asiatik, Suakin, Akis und Erkowitz ist hergestellt. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich. Es sind in dem Kampfe am Freitag mehr Egypter verwundet worden, als anfangs angenommen wurde.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Rtg.".) Angelommen in M deira D. "Mexican" von Capstadt; in New-York D. "Majestic" von Liverpool, D. "Noorland" der Red Star Line von Antwerpen und der Nordb. "Alois-D. "Saale" von Bremen; in Amsterdam D. "Prins Hendrik" der Niederland von Batavia; in Southampton die Nordb. "Lloyd-D. "Ems" und "Eider" von New-York.

* **Lebenseislicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. bis 28. Februar 1891. (Mitgetheilt von Brauch & Rothenstein in Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 22. Febr.: "Ems" (Nordb. Lloyd), Southampton-Australien; "Wieland" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Galicia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; "Djemnah" (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China und Japan. Montag, den 23.: Keine Abfahrt. Dienstag, den 24.: "Hannover" (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; "Wieland" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 25.: "Lahn" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Indiania" (American Line), Liverpool-Philadelphia; City of Chicago (Union Line), Liverpool-New-York; "Ebe" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo u. Buenos-Aires; "Drummond Castle" (Castle Line), London-Südafrika; "Montevideo" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos; "Teutonic" (White Star Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 26.: "Lahn" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Hermann" (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; "Scythia" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "Ethiopia" (Anchor Line), Glasgow-New-York; "Rome" (Peninsular und Oriental), London-Bombay; "La Blata" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Rio de Janeiro und Santos. Freitag, den 27.: "Austral" (Orient Line), London-Australien; "German" (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 28.: "Aller" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Hannover" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo und Buenos-Aires; "Gothia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; "Borussia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; "Maasdam" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; "Friesland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; "Servia" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "La Gascogne" (Comp. Gen. Transatl.), Havre-New-York; "Gordonian" (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasiliens.

Geschäftliches.

Verschleimungen, hervorgerufen durch den Genuss von geistigen Getränken oder starken Tabaken, finden durch Fay's Sodener Mineral-Pastillen, in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. zu haben, die dentbar beste und gründlichste Bekämpfung. Man nimmt 3—4 Pastillen Morgens früh und Abends vor dem Schlafengehen. **Günstiger Erfolg wird nie verfehlt.** (Man.-No. 400) 18

Neuheit. Auf Veranlassung berühmter medizinischer Autoritäten ist soeben eine Seife in den Handel gekommen, die die Aufmerksamkeit aller Jener verdient, welche die Pflege der Haut, die Ver Schönung des Teints ernsthaft anstreben. Apotheker Doering ist es gelungen, nach langjährigen Versuchen eine Seife zu präpariren, die von den besten englischen und französischen Fabrikaten nicht übertroffen wird, obwohl sie weit über die Hälfte billiger ist als jene. **Doerings Seife** ist eine den medizinischen Anforderungen voll entsprechende, milde, neutrale Toilette-Seife ersten Ranges, von lieblichstem Parfüm, von dem günstigsten Einfluß auf die Schönheit der Haut und auf Verfeinerung des Teints, die selbst bei täglichen Gebrauch gleich günstig und ohne den geringsten Nachtheil auf die Haut wirkt. Hieraus resultirt der Grund, warum **Doerings Seife** à 40 Pfg. in Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften erhältlich allen andern Seifen vorgezogen werden muß. **Engross-Verkauf:** Doering & Cie., Frankfurt a. M. (Man.-No. 1/100) 68

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 25. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6^{1/2} Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Lokal-Gesherverein. 8^{1/2} Uhr: Vereins-Abend. **Baugewerken-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Rössler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend. **Götsche'scher Stenographen-Verein.** 8^{1/2} Uhr: Uebungs-Abend. **Stenographen-Verein Arends.** Abends 8^{1/2} Uhr: Uebungsstunde. **Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren. **Gesellschaft Saxonica.** Vereins-Abend. **Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend. **Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof). **Turn-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtriebe. **Männer-Turnverein.** Abends von 9—10 Uhr: Geangstunde. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 9^{1/2}—10^{1/2} Uhr: Gesangprobe. **Musikalischer Club.** Abends: Probe. **Zither-Verein.** Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. Hierauf Ballotage u. Besprechung. **Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Quartett Hilaria.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein Arion.** Abends 8^{1/2} Uhr: Gesangprobe. **Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8^{1/2} Uhr: Gesangprobe. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Gemeinsame Orts-Krankenklasse. Kassenärzte: Dr. Erbse, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- und Feiertags nur Vorm. **Assigen. Kranken-Verein, G. S.** Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2^{1/2}—3^{1/2} Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodredit.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. **Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins** (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. **Königliches Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. **Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt**, neben dem Schloss. **Rathskeller** (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien. **Kaiserliche Post** (Rheinstraße 25, Selützenhofstraße 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. **Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. **Wochen-Gottesdienst** Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. **Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6^{1/2} Uhr und Nachmittags 4^{1/2} Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. **Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn

Wiesbaden-Siebrieth.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrieth.
Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151 221 231 321* 301 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250 140 210 210 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft in Siebrieth: 815 920 1030 1130 1230 210 240* 310 340 410* 440 510* 540* 610 640 707* 737 807* 810 912.
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151 221 231 321* 331 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250 140 210 210 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1254 145 215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850.
Strecke Siebrieth-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
Abfahrt von Siebrieth: 626 725 840 910 940 1010 1140 120 220* 250* 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 100 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119 209 239 300* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
Abfahrt von Albrechtstraße: 635 750 900 935 1005 1036 1105 1136 1205 1256 145 216 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 812.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 100 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Beausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119 209 239 300* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.

* Nur an Sonntagen.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	766,4	766,2	766,9	766,5
Thermometer (Celsius)	-1,5	+8,1	+0,9	+2,1
Dunstspannung (Millimeter)	3,7	4,7	4,1	4,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	58	84	77
Windrichtung u. Windstärke	N.D.	S.D.	S.D.	
Allgemeine Himmelsansicht	stille	schwach	schwach	
Regenhöhe (Millimeter)			Nachts Reif.	

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Februar: bedeckt, Niederschläge, später ausläufernd, frostig.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Unter-Kafermarktstraße 2 zu Biebrich a. Rh. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlass der Frau Dr. Maclean im Hause Fischerstraße 5. (S. heut. Bl.) Versteigerung verschiedener Waaren im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den Waldorten Obere Hangenstein und Ständelbornshag, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 41.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung eines Weinbergs im Rathaus zu Rauenthal. (S. Tagbl. 46.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 19. Febr.: dem Taglöhner Heinrich Reber e. S., Gm. 20. Febr.: dem Kaufmann Simon Meyer e. S., Richard.

Ausgeboten: Feldwebel Heinrich Lamm zu Mainz und Catharine Mussel zu Raitel. Taglöhner Andreas Peter Stephan Christ und Catharine Busch zu Camp. Herrenschneidergehilfe Johann Philipp Steeg hier und Maria Koch hier.

Gestorben: 20. Febr.: Margarethe Nigel, 18 J. 2 M. 2 T. 22. Febr. Philipp Ernst, unehelich, 1 J. 1 M. 19 T. 23. Febr.: Schriften Friedrich Wilhelm Schne, 28 J. 1 M. 12 T.; Maurer gehilfe Philipp Huth, 51 J. 10 M. 26 T.

Druckschüler-Berichtigung: In dem Auszuge vom Gestrigen muss es unter Aufgeboten in der dritten Zeile von oben Fesberg statt Fisberg heißen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. Februar. 49. Vorstellung. 96. Vorstellung im Abonnement.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von O. Nicolai. Personen:

Sir John Falstaff	Herr Ruffeni.
Herr Fluth, Bürger aus	Herr Müller.
Herr Reich, Windsor	Herr Gliben.
Fenton	Herr Schmidt.
Junker Spärlich	Herr Warbed.
Dr. Caius	Herr Rudolph.
Krau Reich	Herr Baumgartner.
Jungfer Anna Reich	Herr Pfeil.
Der Kellner im Gathause zum Hosenbande	Herr Geisenhofer.
Erster Bürger	Herr Börner.
Zweiter Bürger	Herr Berg.

Aufang 6^{1/2} Uhr. Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Donnerstag, 26. Februar:

Neu einst.: Der Geizige. Neu einst.: Der zerbrochene Krug.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 25. Februar.

Mainzer Stadtttheater: Die lustigen Weiber von Windsor.

Frankfurter Stadtttheater: Opernhaus: Rigoletto. Die Puppen-

Schauspielhaus: Theatralischer Unfuss.